

tierschutz report

Heft 1/2023
43. Jahrgang

Vereinszeitung des Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e. V.



Seite 6

Paten gesucht

Seite 8

Shila - 5 Jahre im Tierheim

Seite 10

Welpen in Not

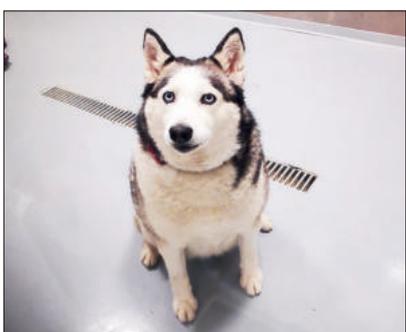
Inhalt



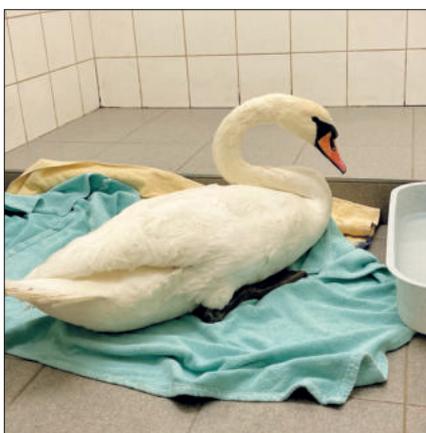
5

Vielen Dank für die Hilfe!

20



Ach du dicker Hund!



23

Höcker-
schwan
in Not!

31



Lilly hat endlich ein neues Zuhause gefunden!

Tierschutz Report

1 Vorwort
Christine Gehrke

Aus dem Verein

- 2 Einladung**
zur Jahreshauptversammlung
- 3 Bescherung im Tierheim**
Auch 2022 gab es viele Geschenke für unsere Tiere
- 4 Arche Noah**
Tierschutz verschickt Kalender 2024
- 5 Ein neuer Weideunterstand**
für unsere Schützlinge
- 5 Nicht vergessen!**
Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag
- 6 Paten gesucht**
Einige Schützlinge brauchen besondere Unterstützung
- 7 Liebe Tierfreunde!**
Das Tierheim jetzt auch auf Instagram

Tierschutz

- 8 Trauriges Jubiläum:**
Shila – 5 Jahre im Tierheim!
- 9 Trauriger Abschied**
von Gustav Gans
- 10 Welpen in Not**
Rasselbande sucht neues Zuhause
- 12 Kleintier- und Exoten-ABC**
N wie Nymphensittich
- 13 Ich muss mein Tier abgeben**
Kapazitäten im Tierheim begrenzt
- 14 Doppeltes Glück**
Klara und Charly fanden neue Familien
- 14 Katzendabetes**
Symptome und Ursachen
- 15 Vermittlung**
artgeschützter Tiere
- 16 Erfolgsstory - Teil 6**
Tiere fanden ein neues Zuhause
- 19 Zu freundlich für Hundekämpfe -**
Tammy's Geschichte
- 20 Ach du dicker Hund**
Übergewicht durch falsche Fütterung
- 22 Riesen-Kaninchen**
mit großem Herz

Tierrettungsdienst

- 23 Höckerschwan in Not**
Erschöpfter Schwan am Rande der A392 gesichert
- 24 Rettung in luftiger Höhe**
Feuerwehr befreite Bussard
- 25 Die nächtliche Rettung von James**
Englische Bulldogge findet Ruhe im Tierheim

Leserbriefe

- 26 Leserbrief von ehemaligen Tierheim-Tieren**
Katzen, Kaninchen und Co. lassen grüßen!

Harte Zeiten, große Herausforderungen: Tierheime am Limit

Tierheime in ganz Deutschland sind überfüllt mit Hunden, Katzen und vielen anderen oft unüberlegt angeschafften Tieren. Einige werden auch aus Geldnot von ihren Halter*Innen abgegeben oder ausgesetzt, oder weil sie Probleme bereiten und der Umgang nicht so einfach ist wie gedacht. Dazu kommen noch der illegale Welpenhandel und Animal-Hording-Fälle. Letzteres bedeutet, dass es Menschen gibt, die Tiere sammeln und nicht selten auch verwahrlosen lassen. Verschärft hat sich die Lage in den Tierheimen auch durch die enorm gestiegenen Energiepreise, höhere Kosten für Tierfutter und den Tierarzt. All das müssen nun die Aufnahmestationen zusätzlich stemmen.

Die Tierpfleger*Innen tun alles, um Schmerz und Leid der Tiere zu lindern und sind für sie da. Auch wenn es an ihren Nerven zerrt. Dennoch: ein Tierheim kann ein langfristiges Zuhause nicht ersetzen. Deshalb sollten sich alle, die sich ein Tier anschaffen möchten, vorher genau überlegen, ob es die richtige Entscheidung ist – für Mensch und Tier. Stellen Sie sich also unbedingt vor der Anschaffung folgende Fragen:

1. Habe ich genug Zeit für das Tier? Ein Hund zum Beispiel muss mehrmals am Tag Gassi geführt werden. Habe ich wirklich Lust, das bei Wind und Wetter zu tun?
2. Wohin mit dem Tier, wenn ich in den Urlaub fahren möchte oder krank bin?
3. Kann ich die Bedürfnisse des Tieres tatsächlich befriedigen? Ein Welpen braucht besonders viel Aufmerksamkeit und Zeit. Möchte ich so einen Wirbelwind wirklich großziehen?
4. Welche Hunderasse ist für mich geeignet? Und muss es wirklich ein noch ganz junger Hund sein? Sollen es gemütliche Spaziergänge sein, oder suche ich einen sportlichen Partner?



Foto: Christine Gehrke

5. Bin ich bereit, das Tier zu umsonsten, auch wenn es alt und pflegebedürftig wird? Auch ein Kaninchen kann viele Jahre alt werden.

6. Existieren beim Menschen Allergien?

7. Und kann ich mir ein Tier überhaupt leisten? Futter, Tierarzt, Pflege, Ausstattung, Hundesteuer, Versicherung – all das gehört dazu und kostet Geld.

Nicht zuletzt ist jeder Mensch eine große Unterstützung, der ein Tierheimtier adoptiert und ihm ein schönes, liebevolles Zuhause gibt. Und wenn Sie kein eigenes Tier aufnehmen können oder wollen, freuen sich die Tierheime auch über Spenden und Pat*Innen, die sich ab und zu kümmern und helfen.

Sorgen wir also alle gemeinsam dafür, dass die Tierheime auch in Zukunft ihrer wertvollen Arbeit nachgehen und Tiere in Not retten können

- und das, ohne dabei an ihr Limit zu kommen.

Im Namen des gesamten Vorstandes und des Beirats vom Tierheim Braunschweig möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Gassigänger*Innen und Katzenstreichler*Innen bedanken. Vielen herzlichen Dank für die Zeit, die Sie zur Verfügung stellen, um den Tieren Abwechslung und Freude zu bieten, und auch für die Geldspenden, die vieles möglich machen.

Der Dank gilt auch den Mitarbeiter*Innen für ihre Arbeit im Tierheim, die sich in ihrer Freizeit besonders für unsere „Pflegefälle“ einsetzen.

Besuchen Sie uns doch gern bei Instagram unter „Tierschutz Braunschweig“. Dort finden Sie aktuelle Beiträge aus dem Alltag im Tierheim Braunschweig.

Christine Gehrke
2. Vorsitzende

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder,
die diesjährige

Jahreshauptversammlung

findet am **Montag, 22. Mai 2023 um 18.30 Uhr**, auf dem oberen Teil des Tierheimgeländes statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Genehmigung des Protokolls vom 23. September 2022
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüferinnen
5. Entlastung des Vorstandes
6. Antrag auf Änderung der Satzung, V. Mitgliederversammlung § 7, Abs. 3: Die den Jahresabschluss beschließende Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) muss bis zum 30. September (bisher 31. Mai) eines jeden Jahres stattfinden.
7. Anregungen und Mitteilungen

Eventuelle Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß V. Mitgliederversammlung § 8, Abs. 3 der Statuten, spätestens bis zum 12. Mai 2023 dem Vorstand schriftlich vorliegen.

Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Vergessen Sie bitte nicht, zur Jahreshauptversammlung **Ihren Mitgliedsausweis mitzubringen**, damit Sie an den Abstimmungen teilnehmen können. Natürlich sind auch Gäste herzlich willkommen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Tierschutz Braunschweig, gegr. 1882 e. V.

Alessandra Buganè
Vorsitzende

Christine Gehrke
Stellv. Vorsitzende

Bescherung vor dem Fest im Tierheim

Carolin Richter

Auch 2022 fiel die Bescherung für die Tierheimbewohner auf alle 4 Adventssonntage und den Heiligen Abend. Die Spendenbereitschaft war wieder überwältigend und es türmten sich die Spenden im Eingangsbereich des Tierheims. So wie in den letzten Jahren unterstützen die Mitarbeiter:innen unsere Vorstandmitglieder Angela Ramdohr, Christine Gehrke und natürlich die 1. Vorsitzende Alexandra Bagané bei der Spendenannahme und verteilen kleine Dankeschön - Tütchen an alle Spender.

Dank Ihnen konnten wir auch dieses Weihnachten viele Augen zum Leuchten bringen und so manches Schwänzchen wedelte wie wild vor Freude.

Unter den Spenden waren Hundebetten für die Fellnasen sowie Kauartikel und Spielzeuge. Über frisches Gemüse und Knabberstangen freuten sich die Kleintiere. Natürlich bekamen die Katzen auch neue Kuschelhöhlen, Spezialfutter und Snacks.

Sie haben nicht nur unseren Tieren eine riesen Freude bereitet, sondern mit allen Futter- und Geldspenden einen großen



Foto: Verena Geißler

Beitrag zur Versorgung unserer Tiere für die nächste Zeit geleistet. Auch waren wieder ein paar liebe Päckchen für alle Mitarbeiter:innen dabei.

Dafür ein großes Dankeschön.

Das gesamte Team und der Vorstand bedanken sich ganz herzlich und hoffen, Sie in diesem Jahr am Heiligabend wieder im gewohnten Rahmen begrüßen zu dürfen.



Foto: Verena Geißler

Arche Noah

Verena Geißler

Arche Noah ist eine erfolgreiche Aktion, die der Tierschutz Braunschweig schon seit vielen Jahren durchführt und Sie dabei um Unterstützung bittet. Auch dieses Mal hoffen wir sehr auf ihre Hilfe, denn auch in diesem Jahr stehen wieder große Projekte in unserem Tierheim an.

Das Braunschweiger Tierheim ist bereits seit 68 Jahren für alle in Not geratenen Tiere da. Wir haben viel

gebaut, erneuert und saniert. Aber so manches ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen.

So auch eine unserer drei Ölheizungen, die seit über dreißig Jahren dafür sorgen, dass es unsere Tiere im Winter schön warm haben. Eine Heizung ist so defekt, dass sie nicht mehr repariert werden kann. Eine neue Heizungsanlage muss her und das natürlich vor dem nächsten Winter.

Wir sind zurzeit in Gesprächen mit Energieberatern und Heizungsbau-

ern, um eine moderne und effiziente Lösung für dieses Problem zu finden. Welche Variante es genau werden wird, können wir noch nicht sagen, aber wir sind sehr an erneuerbaren Energien interessiert und wir versuchen ein gutes Konzept zu erarbeiten.

Aber eines ist leider sicher, es wird sich um eine Investition im fünfstelligen Bereich handeln. Wir hoffen sehr auf ihre Unterstützung, damit wir dieses Projekt in Angriff nehmen können.

In diesem Jahr haben wir uns entschlossen, für die Arche Noah Aktion wieder unseren Tierschutz Braunschweig Kalender zu verschicken. Mit schönen und süßen Bildern von unseren Tieren ist der Kalender ein echter Hingucker an jeder Wand.

Unser Tierschutz Kalender wird Ihnen in den nächsten Wochen zugeschickt. Sollte Sie, aus welchen Gründen auch immer, unsere Bemühungen nicht unterstützen können, steht es Ihnen selbstverständlich frei, die Sendung mit dem Vermerk „Annahme verweigert“ dem Postzusteller zurückzugeben.

Unser Spendenkonto lautet:
Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC: NOLADE2HXXX

vom 1. April bis zum 15. Juli

Hunde bitte an die Leine!

JÄGERSCHAFT
BRAUNSCHWEIG

Tierschutz Braunschweig

Nach § 33 Absatz 1 Nr. 1b des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung vom 21. März 2002

Noch eine große Bitte!

Wenn Sie unsere Zeitung, den „tierschutz report“, gelesen haben, legen Sie sie nicht gleich auf Ihren Stapel mit Altpapier.

Sicherlich gibt es in Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis auch einen Tierfreund, dem Sie vielleicht mit dieser Ausgabe eine kleine Freude machen können.

Es wäre doch schön, wenn möglichst viele Menschen von unserem Tierheim und den dort lebenden Tieren, die auf ein neues Zuhause hoffen, erfahren würden. Meinen Sie nicht auch?

Ein neuer Weideunterstand für unsere Schützlinge

Verena Geißler

Ende letzten Jahres ging unser Projekt Geländeerweiterung in die nächste Runde. Nachdem die Insektenwiese und das Schildkrötengehege fast fertig gestellt sind, wurde als letztes auf dem Abschnitt für Weidetiere tatkräftig gearbeitet. Damit unsere vierbeinigen und geflügelten Schützlinge einen trockenen Witterungsschutz haben, wurde ein kleiner Weideunterstand auf dieser Fläche aufgebaut.



Trotz Nieselregen und kalter Temperaturen waren alle ehrenamtlichen Helfer mit guter Laune am Werk.

Foto: Melanie Mende

Vorab wurden schon einmal die Fundamente dafür gegossen, damit der Weideunterstand einen soliden Stand hat.

Ein großer Dank geht an die Mitarbeiter:innen von Braunschweiger Flammenfilter und unsere Ehrenamtlichen Helfer:innen, die trotz eisiger Kälte in ihrer Freizeit den Weideunterstand für uns aufgebaut haben.

Der gesamte Ausbau der neuen Flächen Insektenwiese, Schildkrötengehege und Weidetierfläche, sowie die Bepflanzung und natürlich auch der neue Weideunterstand wurden von Braunschweiger Flammenfilter GmbH @protego.safety.devices gesponsert.

Wir können uns gar nicht oft genug für diese großzügige Spende und Unterstützung bedanken!



Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der schöne Weideunterstand wird vielen Tieren, die bei uns unterkommen ein komfortables Zuhause sein.

Foto: Melanie Mende

Bitte vergessen Sie nicht Ihren Mitgliedsbeitrag zu überweisen

Die Tierarztkosten sind durch die neue Gebührenverordnung stark gestiegen. Das stellt uns als Tierschutz Braunschweig immer wieder vor neue Herausforderungen. Mehr denn je sind wir auf die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen angewiesen.

Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht überwiesen haben, bezahlen Sie den Betrag bitte in den nächsten Tagen. Durch die eigenständige Bezahlung Ihrer Beiträge helfen Sie uns die Portokosten, die durch die ca. 150 Erinnerungsschreiben anstehen, einzusparen. Die Kosteneinsparung kommt unseren Tieren zugute.

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC: NOLADE2HXXX

Um die jährliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages zu vereinfachen, erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle eine Einzugsermächtigung. Gerne können Sie auch den Vordruck auf der letzten Seite des Tierschutz Reportes nutzen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Paten gesucht

Verena Geißler

Einige unserer Schützlinge benötigen besondere Unterstützung, weil sie aufgrund von Krankheiten spezielle Nahrung oder Medikamente benötigen. Andere Vierbeiner befinden sich lange im Tierheim, weil sie aufgrund ihrer auffälligen Verhaltensweisen kein neues zu Hause finden. Aus welchem

Grund auch immer manche Tiere sich lange bei uns befinden, wir möchten alles tun, um sie bestmöglich medizinisch versorgen zu lassen und ihnen den unfreiwilligen Aufenthalt im Tierheim so angenehm wie möglich zu gestalten.

Zur Zeit suchen Tapsy, Monty, Mikey und Günther Paten. Sie können eines oder natürlich auch mehrere unserer

Patentiere mit einer monatlichen Spende ab 5 Euro unterstützen. Den Patenschaftsantrag finden Sie auf unserer Homepage oder Sie kommen uns einfach besuchen. Nach Abschluss der Patenschaft erhalten Sie eine Urkunde mit Foto ihres Patentieres.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Tapsy, Monty, Mikey oder Günther mit ihrer Spende helfen.



Tapsy

Foto: Frederike Braack



Unser Tapsy ist bereits seit fast einem Jahr bei uns im Tierheim. Tapsy ist ein Kater der schnell gestresst ist. Er ist im Tierheim zutraulich und er schmust auch gerne mit seinen vertrauten Tierpfleger:innen. Aber er kann leider auch ganz anders. Wenn Tapsy sich in einer Situation unwohl fühlt oder ihn etwas in Stress versetzt, greift er seinen Menschen an. Er setzt dabei Krallen und Zähne ein und er hat schon für einige Verletzungen bei Menschen gesorgt. Aufgrund seiner Verhaltensauffälligkeit ist es sehr schwierig, die richtigen Halter für Tapsy zu finden. Er braucht viel Freiraum und Menschen, die rechtzeitig erkennen, wenn Tapsy in Ruhe gelassen werden möchte.



LÖWENDRUCK BERTRAM GmbH

Wieselflink.
Bärenstark.
Löwendruck!

Löwendruck Bertram GmbH
Rebhuhnweg 3 38108 Braunschweig
38108 Braunschweig Telefon 05 31 / 35 22 46
info@loewendruck.de Telefax 05 31 / 35 22 66

**Monty**

Foto: Nelli Maseli

Monty ist bereits seit über 3 Jahren im Tierheim. Monty wurde 1-jährig von seinen Besitzern abgegeben, weil diese mit ihm überfordert waren. Monty hatte bis zu diesem Zeitpunkt keine klaren Grenzen gesetzt bekommen und er hatte gelernt, dass er seinen Willen im Zweifel auch mit seinen Zähnen durchsetzen kann. Im Grunde ist Monty aber eher ein unsicherer Hund. Diese Kombination aus Unsicherheit und Grenzen nur schlecht akzeptieren zu können, macht Monty zu einem schwierigen Hund, dem viele Menschen nicht gewachsen sind. Wir hoffen sehr, dass sich bald souveräne und erfahrene Hundehalter finden, die Monty die schwere Last der Verantwortung von seinen schmalen Schultern nehmen können und er so endlich zur Ruhe kommen kann.

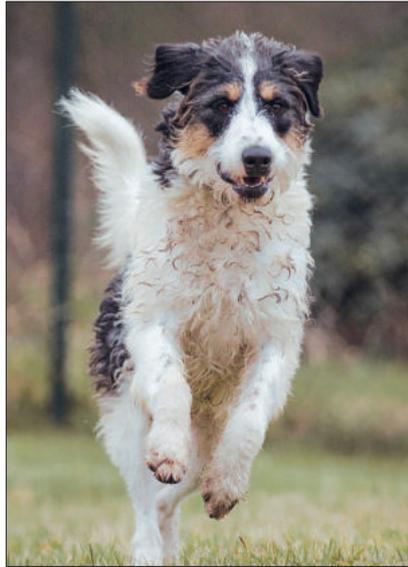
**Mikey**

Foto: Nelli Maseli

Mikey wartet bereits seit 2 Jahren darauf, dass seine Menschen den Weg ins Tierheim finden und ihm ein Zuhause geben. Der junge Rüde leidet sehr im Tierheim, was sich bei ihm in Stereotypen Verhaltensweisen äußert. Mikey dreht sich oft minutenlang in hoher Geschwindigkeit um die eigene Achse oder er leckt an den Gitterstäben seines Zwingers. Der sensible Mikey kommt mit dem stressigen Tierheimalltag einfach nicht zurecht. Ins Tierheim kam Mikey, weil er einen kleinen Hund auf einem Spaziergang angegriffen und schwer verletzt hatte. Wir hoffen sehr, dass bald die richtigen Menschen für Mikey kommen, damit er in seinem neuen Zuhause zur Ruhe kommen und sein Leben genießen kann.

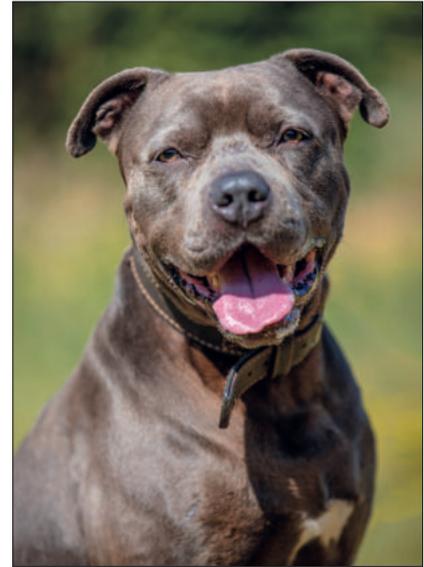
**Günther**

Foto: Nelli Maseli

Günther wurde aufgrund einer Allergie des Kindes von seiner Familie abgegeben. Günther leidet selbst an einer Futtermittelallergie, er benötigt aufgrund dessen teures Spezialfutter und täglich Medikamente. Günther ist leider kein Hund für Anfänger, da er recht massiv seine Grenzen austestet und daher gibt es nur selten Interessenten für ihn. Wir konnten Günther sogar schon einmal vermitteln, aber leider haben die neuen Besitzer sich nicht an unsere Ratschläge für den Umgang mit Günther gehalten und der Rüde kam bereits nach wenigen Tagen wieder zu uns zurück, weil man mit ihm überfordert gewesen ist. Wir hoffen sehr, dass bald die richtigen Menschen für Günther zu uns kommen und ihm eine reale Chance auf ein dauerhaftes Zuhause geben.

Liebe Tierfreunde

Michel Vollprich

Wir haben tolle Neuigkeiten! Das Tierheim ist jetzt auch auf Instagram zu finden! Mit unserem eigenen Account @tierschutz_braunschweig können Sie immer auf dem neuesten Stand bleiben und sich über die aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen informieren.

Von nun an können Sie ganz einfach und bequem von zu Hause aus einen Blick auf unser Tierheim werfen und erfahren, wie es den Tieren geht, welche Tiere aktuell auf der Suche

nach einem Zuhause sind und welche Adoptionen erfolgreich verlaufen sind.

Wir möchten Ihnen nicht nur Einblicke in das Tierheim und seine Tiere geben, sondern auch über unsere Arbeit und Ziele informieren.

Also, folgen Sie uns jetzt auf Instagram und bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand!

Wir freuen uns darauf, Sie in unserer tierischen Community begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße, das Tierheim-Team

Trauriges Jubiläum: Shila – 5 Jahre im Tierheim!

Verena Geißler

Shila kam am 17.01.2018 durch ein Ordnungsamt in unser Tierheim, nachdem sie bei ihren Vorbesitzern gebissen hatte und diese sich nicht an die daraus resultierenden behördlichen Auflagen gehalten hatten.

Shila war die erste Zeit im Tierheim unsicher und misstrauisch gegenüber unseren Tierpfleger:innen. Sie kam einfach mit der neuen und befremdlichen Situation im Tierheim nicht zurecht. Mittlerweile vertraut sie uns voll und ganz und Shila ist eine so treue Seele.

Aber das Leben im Tierheim war für Shila nicht immer einfach. Sie war sehr gestresst von den vielen Menschen die jeden Tag vor ihrem Zwinger standen. Um sich selbst zu beruhigen entwickelte sie eine traurige Strategie. Sie leckte so lange an ihren Pfoten, bis Wunden entstanden.

Nach einiger Zeit wollte sie auch nicht mehr mit unseren Gassigeher:innen



Viel zu lange schon muss Shila im Tierheim auf ihre Chance warten.

Foto: Frederike Braack

mitgehen. Es war ihr einfach alles zu viel.

Deswegen geht Shila mittlerweile nur noch mit unseren Tierpfleger:innen

und einer Person aus dem Vorstand spazieren und sie hat wieder richtig Freude daran entwickelt. Sie läuft sogar am Fahrrad und sie liebt es mit uns auf unserer Hundewiese ausgiebig zu spielen.

Auch, dass wir Besucher nur noch mit Termin auf das Tierheimgelände lassen, hat Shila (und auch vielen anderen Hunden) sehr geholfen zur Ruhe zu kommen. Ihre Wunden an den Pfoten sind vollständig abgeheilt.

Wir sind über die vielen Jahre zu Shilas Familie geworden. Sie hat eine tolle Beziehung zu vielen von uns entwickelt und sie hat sich in so manches Herz geschlichen. Aber egal wie sehr wir uns anstrengen, wir können ihr kein eigenes Zuhause ersetzen.

Aber wir werden die Hoffnung nicht aufgeben! Irgendwo da draußen muss es doch den passenden Menschen für unsere Shila geben, der ihr das liebevolle Zuhause geben kann, dass diese tolle Hündin so verdient hat!



Gemeinsam mit Kumpel Monty liebt sie es, über unsere Hundewiese zu toben.

Foto: Frederike Braack

Trauriger Abschied von Gustav Gans

Philipp Solibieda

Nicht für jeden gab es einen guten Start ins neue Jahr. Tragischerweise wurde am 11. Januar, einem Mittwochmittag, eine unserer Gänse abrupt und völlig unerwartet aus dem Leben gerissen.

Durch ihre zutrauliche und gleich auch freche Art begrüßten unsere Gänse Gustav und Gössel jeden Spaziergänger sowie deren Hunde am Zaun. Dieses Mal war es aber leider keine gute Idee.

An diesem Tag gingen Passanten mit ihrem Hund, so wie jeden Tag, an unserem Grundstück auf dem die Gänse lebten vorbei. Gustav, so wie er war, lief natürlich hin um zu gucken wer das ist und ob es vielleicht etwas Leckerres zu Essen geben könnte.



Durch seine freche und selbstbewusste Art brachte Gustav uns oft zum Lachen. Foto: Frederike Braack

Dann passierte es, Gustav steckte seinen Schnabel durch den Zaun, woraufhin der Hund zubiss. Ganz panisch kamen die Besitzer des Hundes zu uns, um Bescheid zugeben, was passiert war.

Keine Minute später waren wir bereits auf der Wiese um Gustav einzupacken und schnellstmöglich zum Tierarzt zu fahren. Leider kam die Hilfe da schon zu spät, die Verletzungen waren so stark, dass es keine andere Möglichkeit gab, als ihn von seinen Qualen zu erlösen.

Es traf uns zutiefst, dass es so kommen musste und wir vermissen den frechen Ganter. Durch seine Art und Weise brachte Gustav jeden Tag auf ein Neues sowohl uns, als auch die Passanten, die täglich vorbei kamen, zum Lachen.

Seine Begleiterin Gössel traf der Verlust des Partners ebenfalls sehr schwer. Die beiden waren ein Herz und eine Seele. Nach Gustavs Tod merkten wir schnell wie sehr Gössel litt, sie schrie ununterbrochen nach ihm. Es war sofort klar, dass wir schnell ein Zuhause für sie finden mussten.

Gössel hatte Glück im Unglück. Es ging für sie dann recht schnell und sie zog einige Tage später in ein neues Zuhause mit vielen anderen Gänsen. So ein Zuhause hätten wir uns auch für Gustav gewünscht.



Gustav wird uns immer in Erinnerung bleiben. Foto: Frederike Braack

Welpen in Not

Verena Geißler

An einem Vormittag im Januar erhielten wir einen Anruf von der Polizei. Die Beamten befanden sich in einer Wohnung, da es dort zuvor zu einer körperlichen Auseinandersetzung der Lebensgefährten gekommen war. In dieser Wohnung befand sich zu dieser Zeit ebenfalls eine Hündin mit Welpen. Es hieß, dass die Leute die Welpen nicht haben wollten und daraufhin wurden wir angefordert, um die Hunde abzuholen.



Nur 14 Tage alt waren Ginas Welpen als sie in unsere Obhut kamen. Foto: Jeannette Busse

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir weder, um wieviel Hundewelpen es sich handelte, noch das Alter oder die Rasse der Hunde.

Wir machten uns zu zweit auf den Weg, da wir schon befürchteten, dass dies eine etwas kompliziertere Geschichte werden könnte. Bei der Wohnung angekommen, empfing uns vor der Haustür eine Polizistin.



Welches Herz schmilzt nicht bei diesem Anblick? Foto: Alyssa Pyrk

Der Besitzer der Hündin hatte mit dieser die Wohnung bereits verlassen. Die Welpen und die Lebensgefährtin waren aber in der Wohnung. Wir erfuhren von der Polizistin, dass der Besitzer mit der Hündin in einer Diakonie Einrichtung lebt, aber die Welpen durften dort nicht mit hin.

Er hatte die Welpen in der Wohnung seiner Freundin geparkt und kam nur selten mit der Hündin dorthin, damit die Kleinen säugen konnten. Die Welpen waren zu diesem Zeitpunkt 14 Tage alt.

Dies war natürlich kein Zustand, der länger so bleiben durfte, denn in dieser frühen Lebensphase brauchen die Welpen ihre Mutter noch ständig um sich. Deswegen informierten wir das Veterinäramt, da der Besitzer die Hündin wohl nicht freiwillig mitgeben würde.

Der Plan war, dass die Hündin mit den Welpen vorübergehend ins Tierheim gebracht werden sollte, damit sie ihren Wurf in Ruhe großziehen kann. Danach würde die Hündin wieder zu ihrem Besitzer gehen und wir würden Familien für die Welpen suchen.



Der Ausflug ins Katzenhaus war für die Welpen besonders spannend. Foto: Jeannette Busse

Als die Amtsveterinärin eintraf, schauten wir uns zuerst die Welpen an. In der Wohnung sah es ziemlich wüst aus. Überall lagen Glasscherben herum. Der Vater der Welpen lebte auch dort, ein Galgo Espanol Rüde. Die Welpen lagen schlafend in einem geschützten Bereich und machten einen



Mit sechs Wochen hatte die Rasselbande ihr erstes Fotoshooting.

Foto: Nelli Maseli

recht guten Eindruck. Sie waren lediglich etwas zu dünn für ihr Alter. Danach machten wir uns auf den Weg zu der Hündin und ihrem Besitzer, die sich ein Haus weiter aufhielten, um dem Besitzer den Vorschlag zu unterbreiten, dass wir die Hunde vorerst mitnehmen würden.

Bei dem Besitzer der Hündin hielten sich mehrere Polizist:innen auf. Nicht ohne Grund, wie wir schnell feststellen mussten. Der Mann benahm sich sehr aggressiv und provokant gegenüber den Beamten und auch uns.

Glücklicherweise ließ sich die Hündin, vermutlich ein Mastin Espanol Mix, davon nicht anstacheln. Sie lag ganz ruhig neben ihrem Herrchen und verstand die Welt nicht mehr.

Da es überhaupt nicht möglich war mit dem Besitzer der Hunde nur ein vernünftiges Wort zu wechseln und er sich überhaupt nicht einsichtig zeigte, blieb nur die Sicherstellung der Hunde durch das Veterinäramt und daraus folglich eine zwanghafte Fortnahme der Hunde. Leider eskalierte der Hundehalter komplett und schlug und trat wild um sich, als die Hündin von ihm weggeholt wurde.

Gina, so der Name der Hündin, war sichtlich verunsichert, blieb aber trotz der eskalierenden Stimmung vollkommen friedlich und sie ging brav mit uns mit, während die Polizei sich um den Besitzer kümmerte.

So kamen Gina und ihre 5 Welpen in unser Tierheim. Schon nach wenigen Tagen übereignete der Besitzer uns die Welpen. Er hatte kein Interesse an den Kleinen, er wollte nur seine Gina wieder haben.

Die Welpen machten sich in den folgenden Wochen sehr gut. Sie wuchsen kräftig und stellten eine Menge Unsinn an. Wir zeigten den Kleinen alles, was für ihr späteres Leben wichtig werden könnte. Andere Hunde, Katzen und Kleintiere, viele verschiedene Menschen und Gegenstände.

Wir machten kleine Ausflüge mit ihnen und die Zwerge wuchsen uns schnell ans Herz. Als die Welpen alt genug waren, suchten wir liebe Familien die ihnen ein schönes Zuhause geben würden.

Gina wurde von ihrem Besitzer wieder abgeholt.



Kleintier- und Exoten-ABC

N wie Nymphensittich

Jeannette Busse

Der ca. 30 cm große, in der Regel graue Vogel mit der lustigen Haube auf dem Kopf stammt ursprünglich aus dem schönen Australien. Er ist sehr gesellig und lebt dort in großen Schwärmen. Ca. 1840 kamen die ersten Tiere als Haustiere nach Europa. Nymphensittiche sollten im Schwarm gehalten werden, wenigstens jedoch als Paar.

Eine Einzelhaltung ist verboten und absolute Tierquälerei! Gerne wird das vermeintliche Argument gebracht, dass ein einzelner Vogel besser zahm wird. Hier sollte man sich schon mal fragen, für wen es denn wichtig ist, dass der bzw. die Vögel zahm sind. Für die Tiere mit Sicherheit nicht.

Im Gegenteil, eine Fehlprägung auf den Menschen ist für den Vogel eine Quälerei, da der Mensch niemals den Sozialpartner Vogel ersetzen kann. Fehlgeprägte Tiere neigen dazu Schreier zu werden, sich zu rupfen und selbst zu verstümmeln. Wem etwas an seinen Tieren liegt, dem kann das nicht erstrebenswert vorkommen.

Nymphensittiche gibt es mittlerweile in verschiedenen Farbschlägen. Die Wildform ist grau mit weißen Flügelrändern. Die Männchen haben einen gelben Kopf mit leuchtend roten Wangenflecken und einheitlich graue Schwanzfedern. Die Weibchen haben einen deutlich blässleren, eher grauen Kopf. Auch die Unterseite der Schwanzfedern der Weibchen ist hellgrau mit gelblichen Wellen.

Jungtiere haben immer erstmal das Federkleid eines weiblichen Tieres. Männchen kann man in den ersten Monaten nur am Verhalten erkennen. Bei den Farbzuchten ist das Geschlecht am Federkleid meistens gar nicht mehr zu erkennen und nur durch das Verhalten oder eine tierärztliche Untersuchung zu bestimmen.

Möchte man sich Nymphensittiche anschaffen, muss man sich im Kla-

ren darüber sein, dass sie sehr alt werden können – bis zu 25 Jahre –, viel Platz benötigen, teilweise sehr laut sind und Dreck machen. Und wie jedes andere Tier auch irgendwann Tierarztkosten verursachen können.

Wie oben schon erwähnt ist die Haltung eines kleinen Schwarms die beste Haltung. Am schönsten für die Tiere ist es, wenn sie ein eigenes Zimmer oder eine große Außenvoliere mit Schutzhütte zur Verfügung haben. Sollte das nicht möglich sein benötigt ein Schwarm mit drei Paaren eine Zimmervoliere mit den Mindestmaßen 200 cm x 60 cm und einer Höhe von 150 cm. Für zwei weitere Paare muss die Grundfläche um 50% vergrößert werden. Und natürlich muss täglich Freiflug gewährleistet sein.

Egal ob die Vögel ein eigenes Zimmer, eine große Außenvoliere oder mehrstündigen Freiflug in der Wohnung bekommen, die Bereiche müssen attraktiv und artgerecht gestaltet werden. Spiegel, Plastikstangen, überhaupt Plastikspielzeug haben in einer Voliere nichts zu suchen. Es wird benagt und Kleinteile können ver-



Es gibt Nymphensittiche mittlerweile in vielen verschiedenen Farbschlägen.

Foto: Frederike Braack



Nymphensittiche sind recht häufig im Tierheim anzutreffen.

Foto: Frederike Braack

schluckt werden. Plastikvögel können als Ersatzpartner gesehen werden und durch Versuche des Vogels den Plastikpartner zu füttern schwere, teilweise tödliche Kropfentzündungen hervorrufen. Genauso fehlt am Platz sind Spiegel im Vogelkäfig, denn der Vogel erkennt sich nicht selbst darin.

Um das Reich der Vögel attraktiv und Abwechslungsreich zu gestalten, sollte man Äste von Obst oder Nussbäumen verwenden. Auch Weiden, Buchen und Birkenäste können benutzt werden. Die Äste sollten unterschiedlich dick und lang sein damit die Krallen sich abnutzen und die Muskulatur der Füße trainiert wird. Auch werden sie von den Tieren benagt und somit sind sie gleichzeitig beschäftigt.

Korkrinde wird auch gerne genommen und benagt. Stroh und Heu auf dem Boden oder in größeren Schalen an der Wand befestigt sorgen ebenfalls für Beschäftigung, vor allem wenn Futter darin versteckt wird.

Möchte man die Tiere in einer komfortablen Außenvoliere unterbringen ist es wichtig, dass sie einen frostfreien Schutzraum zur Verfügung haben. Dieser muss groß genug für alle Tiere sein, hell damit sie sich auch hinein trauen und ebenfalls für die Vögel attraktiv eingerichtet sein.

Die Einfluglöcher müssen hoch genug angelegt werden und sollten unterschiedliche Größen haben damit auch ängstliche Tiere den Weg hinein finden.

Futter sollte immer so angeboten werden, dass die Tiere es sich erarbeiten müssen. Körnerfutter kann z. B. in Stroh oder Heu verteilt werden. Frischfutter wie Paprika, Apfel, Gurke etc. kann auf einen dünnen Ast aufgespießt und irgendwo hingehangen werden. Man sollte auch Blätter an den Ästen belassen, damit die Vögel etwas zu tun haben.

Viele Vögel baden sehr gerne, deshalb sollte auch immer eine große, flache Wasserschale vorhanden sein, damit

die gefiederten Freunde auch mal ein Bad nehmen können.

Hat man also genug Platz, Zeit, nichts gegen Federn und Staub in der Wohnung und die finanziellen Mittel sich Nymphensittiche anzuschaffen, sollte man als erstes bei den Tierheimen in der Umgebung nachfragen, ob Vögel zur Vermittlung stehen. Da Nymphensittiche wie oben schon erwähnt monogam leben, sollte man den Tieren zu liebe weniger nach Optik und mehr

nach vielleicht schon vorhandenen Paaren Ausschau halten.

Tierheime wissen in der Regel, welche Tiere schon ein Paar gebildet haben und werden sie auch nicht trennen. Holt man sich Tiere vom Züchter, sollte man das unbedingt erfragen, falls der Züchter nicht selber darauf achtet. Schwieriger wird es in Zoofachgeschäften, da die Fluktuation dort doch recht hoch ist und deshalb wahrscheinlich eher weniger auf Paare geachtet wird.

„Ich muss mein Tier abgeben“

Verena Geißler

Ich muss meinen Hund abgeben ... Ich muss meine Katze abgeben ... Ich muss meine Kaninchen abgeben ...

Diesen Satz hören wir zur Zeit mehrmals täglich! Und so langsam ist es für uns einfach nur noch frustrierend und es wird zunehmend schwieriger Verständnis für die Menschen aufzubringen, die ihr Tier bei uns abgeben möchten.



Diese kleine Hündin, erst 12 Wochen alt, war nur wenige Tage bei ihrer Besitzerin. Sie wurde bei uns abgegeben, weil sie ihrer Besitzerin zu anstrengend war.

Foto: Frederike Braack

Natürlich kommen auch Tiere durch tragische Umstände zu uns und diesen Menschen fällt es auch sichtlich schwer sich von ihrem geliebten Vierbeiner zu trennen.

Die meisten Tiere werden derzeit aber abgeben, weil die Anschaffung einfach nicht vernünftig durchdacht war. Der Welpen ist zu anstrengend, das Kind kümmert sich gar nicht um die Kaninchen und die Katze ist die ganze Zeit allein zu Hause und woanders wäre sie doch besser aufgehoben.

Wir könnten täglich 3-5 Tiere aufnehmen, wenn wir dafür die Kapazitäten hätten. Ein Beispiel für einen einzigen Tag: Drei Hunde, zwei Katzen und ein Wellensittich sollten bei uns abgegeben werden! Wir versuchen natürlich aufzunehmen, was wir irgendwie unterbekommen können. Aber z.B. im Hundebereich können wir keine großwüchsigen Hunde, vor allem Rüden, mehr unterbringen. Was wird wohl aus den Tieren die wir ablehnen müssen? Und das sind viele.

Wir schauen mit Sorge in die Zukunft, denn wenn die Menschen nicht vernünftiger werden und Tiere weiterhin unüberlegt gekauft und in den Tierheimen entsorgt werden, sobald es etwas unangenehm oder lästig wird, wird es eine unlösbare Aufgabe für die Tierheime werden, sich um diese Tiere zu kümmern.

TISCHLEREI
HANHUS
Holz ist unser Leben.

Braunschweig
Biberweg 30 b
☎ 05 31.5 81 22-0
www.hanhus.de

Doppeltes Glück

Mareike Koch

Für zwei unserer ehemaligen Katzen Schützlinge ging es im Januar in ein neues Zuhause. Soweit nichts außergewöhnliches, doch die Vermittlungschancen für Charly und Kiara waren nicht besonders hoch. Die beiden Katzen kamen kurz hintereinander zu uns ins Tierheim. Beide waren zum einen schon sehr alt, Kater Charly 18 Jahre und Katze Kiara 14 Jahre und zum anderen waren beide Katzen an Diabetes erkrankt.

Die Abgabe der beiden Tiere bei uns im Tierheim konnte durch private Umstände der vorherigen Besitzer leider nicht umgangen werden. Oftmals ist es so, dass besonders für alte Tiere, mit einer neuen Umgebung ein enormer Stress einhergeht. Dieser Stress kann sich unter anderem auf das Fressverhalten auswirken, sie fressen schlecht oder gar nicht mehr. So gestaltete sich das Zukermessen und die Insulingabe sowohl bei Charly als auch bei Kiara anfangs eher schwieriger, da beide nicht gut gefressen haben.

Kater Charly war von Anfang an uns Tierpfleger:innen gegenüber aufgeschlossen und sehr verschmust. Anders als Kiara, sie war sehr schüchtern und zurückhaltend. Doch nach und nach taute auch sie auf und war genauso schmusbedürftig wie Charly. Die Futtermittelaufnahme stellte nach einer kurzen Eingewöhnungszeit auch bei beiden Katzen glücklicherweise keine Probleme mehr da.

Jetzt sollten die beiden Senioren dennoch schnell ein neues Zuhause bekommen. In der Hoffnung, dieses schnell zu



Kiara war anfangs ein echtes Sorgenkind. Sie versteckte sich viel und verweigerte die ersten Tage vehement die Futtermittelaufnahme.

Foto: Frederike Braack

finden, gab es einen Bericht über Charly in der Braunschweiger Zeitung und außerdem haben wir auf unserem Instagramprofil auf die beiden Katzen aufmerksam gemacht. Glücklicherweise halfen uns diese Medien tatsächlich und die Vermittlung der beiden Katzen sollte auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Eine Dame war durch den Bericht in der Zeitung auf Charly aufmerksam geworden und rief daraufhin bei uns im Tierheim an, um einen Termin zu vereinbaren. Da Charly zeitgleich noch andere Interessenten hatte, stellten wir ihr Katze Kiara vor.

So kam es dann überraschender Weise zum doppelten Glück! Denn die jetzt neue Familie von Charly und Kiara, hat es sich zur Aufgabe gemacht, alten kranken Katzen oder Katzen mit Handicap aus dem Tierschutz ein schönes neues Zuhause zugeben. Die beiden durften gemeinsam in das neue Zuhause ziehen.

Wir bekommen regelmäßige Berichte über die beiden und sie haben sich schon sehr gut eingelebt.



Mit seinen 17 Jahren und der Diabetes Erkrankung waren Charlys Aussichten auf eine Vermittlung nur sehr gering. Um so glücklicher sind wir, dass der freundliche Kater so schnell in ein neues Zuhause ziehen durfte.

Foto: Frederike Braack

Katzendiabetes

Alyssa Pyrk und Lilli Neudecker

Bei einer Diabeteserkrankung ist die Insulinproduktion im Körper der Katze gestört. Das Hormon Insulin, welches in der Bauchspeicheldrüse hergestellt wird, sorgt dafür Glukose vom Blut in die Körperzellen zu befördern. Auch bei Katzen gibt es zwei Typen einer Diabeteserkrankung. Bei dem Typ eins wird nur wenig bis kein Insulin produziert, aufgrund einer Erkrankung oder Beschädigung der Bauchspeicheldrüse. Diabetes Typ eins ist nicht heilbar und Katzen mit dieser Erkrankung benötigen eine lebenslange Therapie. Dieser Typ tritt seltener auf als der Typ zwei, bei dem eine Katze an einer Insulinresistenz leidet. Bei einer Insulinresistenz sind die Körperzellen weniger empfänglich für Insulin.

Die Ursachen von Diabetes können verschiedener Herkunft sein. Eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse, eine Kastration, zunehmendes Alter, Übergewicht, Bewegungsmangel und Stress sind alles Ursachen und Risikofaktoren, welche eine Diabeteserkrankung auslösen können.

Bei vielen Katzen bleibt Diabetes lange unentdeckt, doch es gibt viele Symptome, bei denen man als Katzenhalter aufmerksam werden sollte. Bei vermehrtem Durst, vermehrtem Urinieren, Müdigkeit und Schwäche, stumpfem Fell oder auch Heißhunger sollte eine Katze dem Tierarzt vorgestellt werden. Oft ist eine Auswirkung einer unentdeckten Diabetes auch eine Veränderung des Gangbildes, da dabei ein dauerhaft erhöhter Blutzuckerspiegel dazu führen kann, dass Gefäße und Nerven absterben.

Um eine Katzendiabetes festzustellen und anschließend erfolgreich zu behandeln, muss eine Langzeitmessung des Blutzuckerspiegels durchgeführt werden, um Verfälschungen durch Stresssituationen bei Einzelmessungen zu vermeiden. Behandelt werden kann Diabetes zum einen durch eine Insulin-Therapie oder eine Ernährung mit Diätfutter. Bei der Insulin-Therapie muss die Gabe des Insulins durch regelmäßige Messungen individuell auf jedes Tier angepasst werden. Oft muss zweimal täglich Insulin mithilfe einer Spritze oder eines Insulinpens verabreicht werden.

Vermittlung artgeschützter Tiere

Königspython zieht nach über drei Jahren im Tierheim in ein neues Zuhause

Frederike Braack

Im September 2019 erhielt meine Kollegin einen Einsatz bei dem es um Schlangen ging, welche in einer Wohnung zurückgelassen wurden. Die traurige Wahrheit zeigte viele bereits verendete Tiere, doch vier Königspythen konnten damals noch lebend geborgen werden. Wir päppelten die Tiere auf und ermöglichten den Schlangen ein besseres Leben in unserem Tierheim.

Natürlich sollten die Tiere nicht für immer bei uns bleiben, doch leider ist es nicht einfach, solche Schlangen zu vermitteln. Es handelt sich um artgeschützte Tiere, welche nur mit Herkunftsnachweis vermittelt werden dürfen. Da wir diesen nicht hatten, war eine Vermittlung nur mit Sondergenehmigungen und strengen Auflagen möglich. Umso mehr freuen wir uns, wenn jemand diesen beschwerlichen Weg auf sich nimmt, um einem Tier aus dem Tierschutz ein neues Zuhause zu geben.

Denn es ist leider in der heutigen Zeit gar nicht so schwer, auch an außergewöhnliche Reptilien heran zu kommen. Viele Zoofachhandlungen verkaufen die Tiere, ohne genauer nachzufragen und noch einfacher ist es inzwischen, ein exotisches Tier einfach über das Internet zu bestellen und dann auch noch nach Hause geliefert zu bekommen.



Foto: Frederike Braack



Foto: Frederike Braack

Wir als Tierschützer sind natürlich nicht nur daran interessiert, dass sich der neue Halter Gedanken über die Haltung des Tieres macht und das es artgerecht untergebracht wird, wir sind durch die Sonderregelung dazu verpflichtet eine Vorkontrolle durchzuführen, um uns zu vergewissern, dass alle erforderlichen Vorgaben erfüllt werden.

Doch glücklicherweise finden wir immer wieder Interessenten für unsere Tiere, die sich gewissenhaft mit dem Thema der Reptilienhaltung auseinandersetzen. Leider müssen wir oft lange auf vernünftige Interessenten warten. Umso glücklicher sind wir, dass wir im vergangenen Jahr nach über drei langen Jahren unsere letzte Königspython aus dem anfangs genannten Tierschutzfall vermitteln konnten.

Eine junge Frau hatte im Vorfeld bereits Erfahrung mit der Reptilienhaltung gemacht und hatte Interesse an unserer letzten Python gezeigt. Nach einem Besuch im Tierheim, bei dem sie sich die Schlange anschaute und die Haltungsanforderungen und die bürokratischen Gegebenheiten geklärt wurden, machte ich mich drei Wochen später auf zur Vorkontrolle nach Wolfsburg.

Dort zeigte sich das von mir erhoffte Bild. Ein großes und gut eingerichtetes Terrarium und sinnvoll installierte Technik, um die Haltungsparameter einzuhalten.

Nach der erfolgreichen Antragstellung auf Haltung eines artgeschützten Tieres bei der unteren Naturschutzbehörde, durfte unsere letzte Königspython endlich zwei Wochen später in ihr neues Zuhause ziehen, in dem sie bestimmt ein langes und tolles Leben führen wird.



Erfolgsstory - Teil 6

Jeannette Busse

In dieser Ausgabe haben wir wieder reichlich Erfolgsstorys für Sie, liebe Leser*innen.

Am 02.02.2021 wurde der Cane Corso Mix Junior aufgrund von schlechter Haltung sichergestellt und kam so zu uns ins Tierheim. Junior war anfangs ein wenig unsicher und er „verteidigte“ sich beim Spazieren gehen gegen uns entgegenkommende Personen. Er pöbelte teilweise auch stark mit anderen Hunden und man merkte deutlich, dass er von Erziehung und ordentlichem Benehmen noch nicht viel gehört hatte. Nach ein paar Wochen in denen wir mit ihm gearbeitet hatten, gaben wir ihn auch langsam an ein paar unserer langjährigen Gassigeher heraus. Wir hatten ihm einen Maulkorb auftrainiert, den er beim Spazieren gehen tragen musste. Denn auch wenn er bei uns Tierpfleger*innen nicht mehr auffällig war, wissen wir, dass die lieben Vierbeiner bei neuen Menschen doch gerne nochmal testen wie weit sie gehen können. Außerdem stellte sich dann auch heraus, dass Junior noch lange nicht jeden Gassigeher gut fand, an den wir ihn rausgeben wollten. Er zeigte dies sehr deutlich, indem er die Leute teilweise ohne Vorwarnung angriff. Der Maulkorb war also definitiv eine gute Entscheidung.



Nach über einem Jahr fanden sich endlich die richtigen Menschen für unseren Junior, die ihm ein liebevolles Zuhause gaben. Foto: Nelli Maseli

Wir bekamen viele Anrufe für Junior und ein oder zweimal kam es auch zu Besuchen von Interessenten, aber es waren nie die richtigen Leute dabei. Aufgrund seines Verhaltens fremden Menschen gegenüber, musste den Interessenten klar sein, dass Besucher, die er nicht kannte oder auch ein bestimmter Typ Mann oder Frau immer wieder ein Thema für Junior bleiben würde. Wir suchten also Leute mit ein wenig Erfahrung und viel Willen mit ihm zu arbeiten. Ende letzten Sommers meldete sich ein junges Paar, das Junior, Rocky und Blue (alle drei sind aus der gleichen Sicherstellung) auf unserer Internetseite gesehen hatte. Sie schrieben uns eine lange Email und wollten die drei gerne kennenlernen, um dann einem von ihnen ein neues Zuhause geben. Natürlich nur unter der Voraussetzung, dass alles passt.

Wir telefonierten mit den Leuten um einen Termin zu machen, damit sie nacheinander mit den drei Hunden spazieren gehen konnten, um sich mal gegenseitig zu beschnuppern. Das Rennen machte Junior. Nach einer langen Kennenlernphase durfte Junior nach über anderthalb Jahren in unserem Tierheim am 13.11.2022 in sein neues, hoffentlich für immer Zuhause, umziehen. Wir wünschen ihm und seinen neuen Haltern viele schöne Jahre.

Auch Juniors Mutter Blue, die am 19.02.2021 mit ihrem anderen Sohn Rocky sichergestellt wurde, hatte fast zeitgleich Interessenten. Blue ist eine sehr ängstliche Hündin. Ihr merkte man die schlechte Haltung ganz deutlich an und sie brauchte unheimlich lange um Vertrauen zu fassen. Sie verkrümelte sich oft in die letzte Ecke des Zwingers, zuckte zusammen wenn man sich schnell bewegte oder wenn man mal lauter sprach, weil es sehr laut im Hundehaus war. Auch mit unseren Gassigehern brauchte sie sehr lange um warm zu werden und wenn man sie zu arg bedrängte, schnappte sie.

Ein Ehepaar, das über die Jahre schon ein paar Hunde von uns hatte, meldete sich, weil es wieder einen Zweithund suchte. Ihnen war Blue ins Auge gefallen und so besprachen wir am Telefon



Die schüchterne Blue hat das große Los gezogen und lebt nun glücklich als Zweithund bei ihrer neuen Familie.

Foto: Nelli Maseli

schon einiges. Ich sagte ihnen, dass Blue sehr ängstlich gegenüber Fremden war und es bei Männern nochmal deutlich schlimmer war, als bei Frauen. Das schreckte sie jedoch nicht weiter ab und da die Leute einen eher ruhigen Lebensstil pflegten und auch sonst alles zu passen schien, machten wir einen Termin. Als die beiden kamen, zeigte Blue auch ihr übliches Verhalten. Sie suchte den größtmöglichen Abstand zu den ihr fremden Menschen und wollte erst gar nicht mit. Ich ging ein kleines Stück mit und übergab Blue, als sie nach einiger Zeit etwas entspannter war, an die Frau. Als die drei wieder kamen, ließ Blue sich von der Frau streicheln. Vor ihrem Mann allerdings, der wirklich sehr groß und kräftig ist, hatte sie noch ziemliche Angst.

Die Leute kamen regelmäßig um sich mit Blue zu beschäftigen und ihr Verhalten wurde mit jedem Besuch ein bisschen besser. Auch mit dem vorhandenen Rüden verstand sie sich gut. Wir waren froh, dass sie einen Kumpel bekommen würde, denn oft hilft es wenn schon ein aufgeschlossener Hund vorhanden ist. Und so durfte Blue am 28.10.2022 nach ebenfalls anderthalb Jahren zu ihrer neuen Familie ziehen. Nach ein paar Tagen bekamen wir schon die ersten Fotos auf denen Blue auf der Couch mit dem Kopf auf Herrchen liegt und schläft. So haben wir uns das für sie gewünscht.

Rex, ein Altdeutscher Schäferhund kam im Sommer 2021 zu uns. Er zeigte sich im Beisein seiner Besitzerin äußerst aggressiv gegenüber Menschen und wurde aufgrund dessen sichergestellt und gefährlich eingestuft. Im Tierheim war er anfangs etwas unsicher aber

nicht aggressiv und es war schnell klar, dass – wie so häufig – das Problem am anderen Ende der Leine war. Wenn er klar geführt wurde, machte Rex überhaupt keine Anstalten aggressiv auf irgendwen oder irgendwas zu reagieren. Die Halterin bekam die Möglichkeit mit einer Hundetrainerin an Rex Verhalten zu arbeiten, doch das brachte nicht den gewünschten Erfolg und so wurde er am 29.07.2021 zur Vermittlung freigegeben.



Rex hatte durch seine Augen-erkrankung und aufgrund seiner Gefährlichkeitseinstufung kaum Chance auf eine Vermittlung. Umso größer war die Freude als er in sein neues Zuhause zog. Foto: Nelli Maseli

Schäferhunde gehören sowieso nicht gerade zu den „Verkaufsschlagnern“ und ein gefährlich eingestuftes schon mal gar nicht. So verging die Zeit und niemand interessierte sich für den eigentlich sehr netten Rüden. Im Herbst 2022 wurde bei Rex eine Keratitis (durch eine Störung des Immunsystems verursachte entzündliche Erkrankung der Hornhaut) festgestellt. Die Krankheit ist nicht heil-, aber behandelbar. Sie muss regelmäßig kontrolliert und die Medikamente angepasst werden, da sie sonst zur Erblindung führen kann. Wie man sich denken kann, erhöht eine chronische Erkrankung und eventuelle Erblindung des Hundes nicht gerade die Vermittlungschancen. Doch im November meldete sich eine Dame, die Rex gerne kennenlernen wollte. Die Dame war Hundetrainerin und konnte somit ganz gut einschätzen, was auf sie zukam. Also wurde ein Termin gemacht, damit sie sich den Hund ansehen konnte und

siehe da, es passte recht gut. Die bereits vorhandenen Hunde verstanden sich auch gut mit Rex und so durfte er am 22.11.2022 seine Sachen packen und in sein neues Zuhause ziehen.

Auch die Staffordshire Hündin Jule durfte uns nach einem mehrjährigen Aufenthalt endlich verlassen. Sie wurde am 20.12.2019 im Tierheim abgegeben. Die angeblichen Finder erzählten eine ziemlich unglaubliche Geschichte, außerdem reagierte die Frau viel zu emotional für – wir haben diesen Hund gerade gefunden -. Man sah Jule an, dass sie einiges mitgemacht hatte. Ihr ganzer Kopf und das Gesicht waren von feinen Narben überzogen und so wie ihr Gesäuge aussah, hatte sie auch schon ein paar Würfe hinter sich. Man mochte sich nicht vorstellen, was der netten Hündin alles widerfahren war. Jule entwickelte sich schnell zu einer riesigen Schmusebacke und war wirklich lieb. Sie schrie uns Tierpfleger*innen immer hinter her, was natürlich nicht so schön war. Wir haben leider immer wieder Hunde, die im Tierheim nicht gut zurechtkommen und leiden und Jule war einer davon. Wenn sie einen Hundekumpel hatte war es zum Glück etwas besser und mit der Zeit fand sie sich damit ab, dass man nicht immer Zeit für sie hatte. Nach einiger Zeit trainierten wir ihr einen Maulkorb auf, da sie bei Spaziergängen teilweise recht heftig auf ihre Artgenossen reagierte. Bei den Gassigeher*innen war die ansonsten sehr umgängliche Hündin trotzdem sehr beliebt.



Jule musste drei lange Jahre im Tierheim warten. Jetzt darf sie endlich ihr Leben zusammen mit ihren neuen Menschen genießen.

Foto: Nelli Maseli

Interessenten fand sie in all den Jahren aber keine. Schwarze Hunde haben es immer schwerer. Hinzukam, dass sie auch nicht mehr die jüngste war und altersbedingt hatte sie die ersten Wehwehchen. Außerdem wussten wir auch nicht, ob sie alleine bleiben konnte, da sie uns immer so hinterher jammerte. All das machte Jule für mögliche Interessenten letztlich nicht besonders interessant.

Doch Ende letzten Jahres bekundeten dann Gassigeher ernstes Interesse an Jule. Die Beiden kannten Jule von Anfang an, da sie schon seit einigen Jahren bei uns spazieren gingen und auch schon eine Katze und danach einen älteren Schäferhund Rüden – Quincy – von uns übernommen hatten. Sie waren nun leider schon eine Weile ohne Vierbeiner und wollten Julchen ein neues zu Hause geben, wenn es passen würde. Nach mehreren intensiveren Gesprächen und ein paar Probetagen, in denen sich Jule vorbildlich benommen hatte, durfte sie am 28.01.2023 endlich ihre sieben Sachen packen und nach drei langen Jahren in ein schönes Zuhause ziehen, in dem schon Körbchen und Couch auf sie warten.



Linus litt sehr im Tierheim. Zum Glück haben sich Doggenliebhaber gefunden, die ihm ein wunderschönes Zuhause gegeben haben.

Foto: Nelli Maseli

Am 09.02.2022 übernahmen wir, von einem befreundeten Tierschutzverein aus einer Sicherstellung, die beiden Doggenrüden Scooby und Linus. Wie wir schon im letzten Tierschutz Report

berichtet haben, mussten wir Scooby Ende September leider überraschend einschläfern lassen. Linus litt sehr unter dem Verlust seines Kumpels. Wir vergesellschafteten ihn mit der oben erwähnten Hündin Jule, doch als diese dann auszog, war er wieder allein. Da wir in der Regel mehr Rüden als Hündinnen haben, hatten wir leider auch erstmal keine neue Freundin für ihn. Wir machten uns Gedanken um Linus - er war schwarz, für eine Dogge, die sowieso schon keine hohe Lebenserwartung hat, mit vier Jahren schon fast alt und körperlich in keinem guten Zustand. Er hatte stressbedingten Durchfall und sah dementsprechend dünn aus, obwohl er dreimal täglich gefüttert wurde.

Doch manchmal hat man eben einfach Glück. Und so meldete sich, ein paar Tage nachdem Jule ausgezogen war, eine Dame bei uns, die schon immer Doggen aus dem Tierschutz hatte. Sie hatte Linus auf unserer Internetseite gesehen und sich auf Anhieb verliebt. Wir telefonierten lange miteinander und sie erzählte von den vorherigen Hunden, wie sie und ihr Mann lebten und dass es noch eine Hündin im Haushalt gab. Ich erzählte ihr alles was wir über Linus wussten, dass er wahrscheinlich aufgrund der schlechten Haltung nicht stubenrein war, einen alten und nicht mehr behandelbaren Kreuzbandriss hat, er im Tierheim immer wiederkehrenden Durchfall hatte usw.

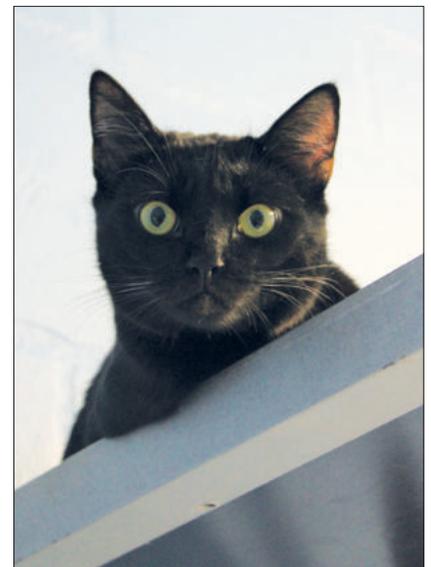
All das schreckte sie jedoch nicht ab. Ihr war auch bewusst, dass er wahrscheinlich einige Tierarztkosten verursachen würde. Doch man merkte, dass sie genau wusste worauf sie sich einließ. Da sie mehrere Stunden von Braunschweig entfernt lebte, schickte sie uns Bilder und Videos per Mail. Vom Haus und dem Grundstück und von den vorherigen Hunden. Normalerweise müssen Interessenten mehrfach kommen

und mit dem Hund spazieren gehen, um ihn kennenzulernen. Doch manchmal erfordern besondere Umstände auch besondere Maßnahmen und da Linus kein Problemhund war, machten wir einen Termin für Ende der Woche und wenn er der Dame im wahren Leben genauso gut gefiel wie auf den Bildern, konnte sie ihn gleich mitnehmen. Und Linus gefiel. Die Dame war begeistert von ihm und der freundliche Rüde war sehr charmant ihr gegenüber. So konnte auch Linus nach fast genau einem Jahr in unserem Tierheim endlich und wahrscheinlich auch das erste Mal in seinem Leben in ein richtiges und schönes Zuhause ziehen. Eine Hundefreundin hat er dort auch wieder und rasekundige Halter, die ihm das Leben so schön wie möglich machen werden. Die ersten Bilder und Videos bekamen wir noch am gleichen Tag und es scheint Linus alles sehr zu gefallen.

Auch einige schwer vermittelbare Katzen haben in den letzte Monaten den Weg in ein neues Zuhause angetreten.

Milla kam am 25.04.2022 mit ca. 6 Monaten als Fundtier ins Tierheim. Sie hatte sogar noch Milchzähne und so waren wir mehr als überrascht, dass die äußerst schlanke und kleine Katze plötzlich Babys bekam. Die Geburt ihrer Welpen verlief alles andere als optimal. Sie nabelte die Kleinen nicht selber ab, ein Baby starb direkt nach der Geburt und das letzte Kitten wollte nicht raus kommen, sodass es per Kaiserschnitt auf die Welt gebracht werden musste. Da sich Milla von Anfang an nicht gut um ihre Babys kümmerte, nahm unserer Tierpflegerin Frau Otto Mutti samt Babys mit zu sich nach Hause, um alles rund um die Uhr im Blick zu haben. Die ersten Tage musste sie die Babys immer wieder bei Milla anlegen, weil sie

- selber noch ein halbes Baby - gar nicht wusste, was sie mit den Kleinen anfangen sollte. Zwei weitere Babys starben leider noch, doch nach 14 Tagen Intensivbetreuung konnte die kleine Familie wieder in ein Einzelzimmer im Tierheim ziehen. Nachdem ihre Babys vermittelt waren dachten wir eigentlich, dass auch Milla schnell ein Zuhause finden würde, doch dem war nicht so. Sie wurde immer zickiger und fast schon hyperaktiv. Sie kam schwer zur Ruhe und mit ihrer launischen Art verschreckte sie Interessenten. Doch auch für sie meldeten sich liebe Menschen und nach mehrmaligen Besuchen zog sie am 24.01.2023 zu ihrer neuen Familie.



Milla hatte einen schlechten Start in ihr eignes Leben. Jetzt darf sie es endlich in vollen Zügen genießen.

Foto: Frederike Braack

Im Sommer 2022 holten wir über mehrere Wochen immer wieder Perserkatzen als Fundtiere aus der Weststadt. Irgendjemand entledigte sich auf diesem Weg offensichtlich seiner „Zucht“. Es waren mehrere unkastrierte Kater und einige Katzen, die zum Teil auch tragend waren. Die Tiere waren alleamt in einem erbärmlichen Zustand, stark abgemagert und völlig verfilzt. Einige der Tiere waren in einem so schlechten gesundheitlichen Zustand, dass der Tierarzt sie nur noch erlösen konnte.

Eine dieser Katzen war Tiffy. Sie kam am 11.06.2022 zu uns. Auch sie war abgemagert und stark verfilzt. Aufgrund ihres schlechten gesundheitlichen Zustandes verbrachte sie fast ein halbes Jahr in unserer Krankenstation.

ERICH PETERS & SOHN NACHF. G
m
b
H

SEIT 1873



STEINMETZBETRIEB

MEISTERBETRIEB



MITGLIED DER STEINMETZ- UND BILDHAUERINNUNG

Natursteine für: Grabmale, Treppen, Fensterbänke, Küchen, Bäder, Fußböden, Restaurierungen

Celler Straße 48, 38114 Braunschweig
Tel. (05 31) 5 29 76 • Fax (05 31) 57 80 10

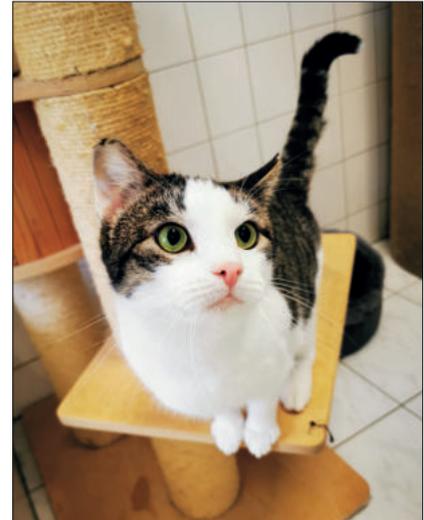


Tiffany musste in ihrem Leben schon viel Durchstehen und es war zwischendurch nicht klar, ob sie es schaffen würde. Bei diesen Tieren freut man sich am meisten, wenn sie ihre Menschen finden und endlich so geliebt werden, wie sie es verdient haben. Foto: Frederike Braack

Mehrere stationäre Aufenthalte beim Tierarzt musste sie ebenfalls über sich ergehen lassen bis sie endlich auf dem

Weg der Besserung war. Als sie dann gesund und munter in die Vermittlung ging, knüpfte sie eine vorsichtige Freundschaft mit einem Kater namens Baghira. Schließlich meldeten sich Interessenten für Tiffany und schlossen auch Baghira in ihr Herz. Und so konnten am 09.12.2022 beide Vierbeiner zu ihren neuen Dosenöffnern ziehen.

Kater Karlsson kam am 20.10.2021 mit mehreren anderen Katzen aus einem anderen Tierheim zu uns. Er war von Anfang an schwierig im Umgang. Er biss schnell zu, wenn ihm etwas nicht passte und war oft recht launisch. Alles keine guten Voraussetzungen für eine schnelle Vermittlung. Dementsprechend saß er für eine Katze auch wirklich lange hier bei uns. Fast genau ein Jahr hat er im Tierheim verbracht, bevor er am 13.10.2022 zu einer Dame zog, die Erfahrung mit schwierigen Katzen hatte. Wir hoffen sehr, dass



Für schwierige Katzen braucht man erfahrene Menschen. Welch Glück für Karlsson, dass er genau diese Menschen gefunden hat. Foto: Frederike Braack

Karlsson sich gut benimmt und die Beiden noch viele schöne Jahre miteinander haben.

Zu freundlich für Hundekämpfe – Tammy's Geschichte

Am 13.01.2023 bekamen wir im Tierheim einen Anruf von einer Dame, sie hätte einen Hund gefunden. Ich fragte sie, um was für einen Hund es sich handeln würde und wo sie ihn gefunden hätte. Sie sagte, es sei ein Boxermischung und dass sie ihn schon am Vortag an irgendwelchen Bäumen gefunden hätte. Daraufhin wur-



Kurz nach ihrer Ankunft im Tierheim musste Tammy bereits operiert werden. Foto: Frederike Braack

de ich etwas stutzig und fragte nochmal, wo genau sie den Hund gefunden hätte und wo der Hund jetzt sei. Dies wollte sie mir nicht so richtig beantworten und erst nach mehrfachem Nachfragen sagte sie, dass sie den Hund in der Weststadt gefunden habe. Beschreiben, wo genau, konnte oder wollte sie aber nicht.

Es klang alles nach einer erfundenen Geschichte. Ich sagte ihr, dass sie den Hund ins Tierheim bringen kann, woraufhin die Dame erzählte, dass sie ihn erst holen müsse, denn sie war gerade gar nicht zu Hause. Auf meine Aussage, dass es schon etwas komisch sei, einen fremden und noch dazu recht großen Hund über Nacht mit nach Hause zu nehmen und ihn gleich am nächsten Tag alleine in einer für ihn angeblich fremden Wohnung zu lassen, reagierte sie nicht weiter.

Einige Zeit später brachte sie den Hund. Es handelte sich um eine an den Ohren kupierte Staffordshire Mischlingshündin. Als erstes guckten wir nach, ob die Hündin gechipt war. Wir fanden einen Auslandschip, der leider nicht registriert war. Bei der Eingangskontrolle stellte sich noch heraus, dass sie eine schon ältere, größere Verletzung an der Daumenkrallen hatte. Die Stelle war wund und blutete da

die Hündin immer wieder an ihr leckte. Wir stellten die freundliche Hündin, die wir Tammy nannten, dem Tierarzt vor. Nach einer gründlichen Untersuchung stellte sich heraus, dass die komplette Krallen amputiert werden musste. So eine OP ist natürlich recht teuer und wahrscheinlich war das auch der Grund, warum sich die Halter der Hündin auf diese Art und Weise kostengünstig entledigt haben.

Nach einem Instagram Aufruf von uns, meldete sich jemand der Tammy kannte. Die Person wusste, wie alt der Hund war, dass sie ursprünglich aus Spanien kam und dort für Hundekämpfe gehalten sollte. Da sie aber zu freundlich gewesen war, wurde sie „aussortiert“. Zum Glück kam Tammy irgendwie nach Deutschland, denn in der Regel werden ungeeignete Tiere einfach umgebracht und entsorgt. Es wurden keine weiteren Angaben zu den Haltern gemacht, weshalb wir leider nichts weiter unternehmen konnten.

Tammy ist Menschen gegenüber sehr freundlich und aufgeschlossen. Mittlerweile teilt sie sich ihren Zwinger mit einem Hundekumpel, auch das klappt sehr gut. Über Interessenten würde sich Tammy sehr freuen.

Tamara Otto

Ach du dicker Hund

Jeannette Busse

Innerhalb von ein paar Monaten hatten wir es gleich mit zwei Fällen von extrem dicken Hunden zu tun. Erst bekamen wir eine uns schon bekannte Husky Hündin mit deutlichem Übergewicht als Fundtier zu uns in das Tierheim und ein paar Wochen später einen extrem übergewichtigen Rottweiler.

Da die Husky Hündin ein mehr oder weniger regelmäßiger Gast bei uns ist, fiel sofort auf, dass sie dieses Mal noch dicker war als sonst. Wir stellten sie auf die Waage, selbige zeigte 38 Kilo an! Für die eher kleine Husky Hündin viel zu viel Gewicht. Sie müsste ca. 15 Kilo weniger wiegen. Als wir den Herrn, der die Hündin abholte auf das Übergewicht des Hundes ansprachen, wurde er gleich sehr patzig und hatte die typischen Ausreden parat. Sie würde immer so schlecht fressen, deshalb bekommt sie viel vom Tisch. Der Tierarzt hätte gesagt sie habe Normalgewicht. Und überhaupt sei das Meiste nur Fell.

Das alles hören wir so oder ähnlich immer wieder, wenn wir Halter*innen auf ihre übergewichtigen Tiere anspre-



Der Rottweiler Rüde hat mittlerweile schon ordentlich abgenommen und dadurch deutlich an Lebensqualität gewonnen.

Foto: Frederike Braack

chen. Wir sagten dem Herrn, dass die Hündin dringend abnehmen müsste und sollte sich das Gewicht der Hündin in nächster Zeit nicht verbessern oder sogar verschlechtern, würden wir das Veterinäramt einschalten. Denn Übergewicht ist auch eine Form von Tierquälerei. Sogar eine ziemlich häufige.

Erfreulicherweise wog die Hündin bei ihren letzten „Besuchen“ kontinuierlich weniger.

Vor ein paar Wochen bekamen wir dann einen Rottweiler Rüden in unser Tierheim. Der Besitzer musste dringend ins Krankenhaus und hatte niemanden, der den Hund für diese Zeit nehmen konnte. Auch dieser Rüde ist extrem übergewichtig. Anfangs hatte er massive Probleme überhaupt aufzustehen, vom Spazierengehen ganz zu schweigen. Die ersten Wochen schaffte er nicht mal eine Runde um das Tierheim.

Wir gingen mit ihm immer nur wenige Meter und verlängerten die Strecken über ein paar Wochen sehr langsam. Unterwegs blieb er immer wieder stehen und brauchte Pausen. Außerdem hechelte er die ganze Zeit über sehr stark, auch wenn er nur ruhig da lag. Und man sah ihm an, dass er Schmerzen hatte. Gleich in den ersten Tagen im Tierheim verordnete der Tierarzt Schmerzmittel und wir setzten ihn auf Diät. Das Futter, welches der Besitzer uns mitgegeben hatte, war viel zu energiereich für den übergewichtigen Hund. Jetzt bekommt er kleine Portionen und spezielles Light Futter.

Der Rüde hat schon abgenommen und ist im Zwinger sehr viel mobiler geworden. Er steht auf, wenn jemand von uns ins Hundehaus kommt und bewegt sich jetzt auch im Außenzwinger. Des Weiteren schafft er nun auch eine Runde um das Tierheim. Bedenkt man wie bewegungsfreudig Hunde eigentlich sind, ist es wirklich erschreckend, was starkes Übergewicht anrichten kann.

Übergewicht kann durch verschiedene Faktoren auftreten. Zum Beispiel durch Cushing – eine hormonelle Erkrankung - oder eine Schilddrüsen Unterfunktion. Bei beiden Krankheiten tritt unter anderem Heißhunger auf. Auch die Gabe von Kortison führt häufig dazu. Ebenso gibt es einige Rassen, wie z.B. Cocker Spaniel, Beagle oder Labrador, die zu Übergewicht neigen. Auch kastrierte Tiere nehmen oft schneller zu.

Traurige Tatsache ist allerdings, dass die Tiere in der Regel einfach falsch gefüttert werden. Sie bekommen viel zu energiereiches Futter und viel zu wenig Bewegung. Die wenigsten Hunde benötigen High Energie Futter, aber es wird nicht selten verfüttert. Der Klassiker



Der Besitzer der Husky Hündin war zuerst recht uneinsichtig. Glücklicherweise hat die Vernunft aber doch gesiegt und die ersten Pfunde sind gepurzelt.

Foto: Frederike Braack



sind auch die Reste vom Tisch. Natürlich wird kein Hund dick, wenn er mal was vom Tisch bekommt. Mal abgesehen davon, dass unser Essen viel zu salzig und somit ungesund für die Tiere ist. Aber wenn die liebe Luna – weil sie ja so niedlich guckt – von jeder Mahlzeit und jeden Tag was abbekommt, dann braucht man sich eben nicht wundern!

Meistens ist es falsch verstandene Tierliebe wenn die Tiere zu dick sind. Ständig werden Leckerlis in den Hund geschoben. Da guckt er süß, jetzt war er alleine, jetzt ist er traurig weil wir essen und er nichts bekommt. Tante Erna und jeder andere Besuch geben auch nochmal einen Keks, damit der Hund auch alle lieb hat. Denn wie jeder weiß, geht Liebe durch den Magen.

Nicht zu vergessen das Hundetraining. Bei jedem Gassigang muss der Futterbeutel dabei sein und alles wird über Leckerlis belohnt. An sich ist das ja nicht falsch, aber alles was außerplanmäßig in das Tier gelangt, muss man dann eben von der Futterration abziehen. Damit aus der sportlichen Luna eben kein nach lufringendes, bewegungsunfähiges Häufchen Elend wird.

Mit Übergewicht oder sogar Adipositas bei Tieren ist nicht zu spaßen. Sie leiden unter denselben Krankheiten wie wir. Arthrose, Diabetes, Atemprobleme, Bewegungsstörungen, Hautkrankheiten, organische Erkrankungen wie z.B. der Leber oder des Herzens. Sie können

sich nicht mehr richtig bewegen z.B. putzen, laufen, kommen schwer hoch und leiden unter Schmerzen. Die Lebensqualität ist stark eingeschränkt und bewiesenermaßen verkürzt. Übergewicht das Leben. Und nicht zu vergessen ist: Der Hund hat es sich so nicht ausgesucht.

Wir sind immer wieder erschrocken darüber, wie häufig wir extrem übergewichtige Hunde ins Tierheim bekommen. Das ist traurig! Noch trauriger ist, dass die Besitzer*innen, wenn wir sie dann darauf ansprechen, in der Regel eher uneinsichtig sind. Auch Fortnahmen durch das Veterinäramt hatten wir schon, wegen adipöser Tiere.

Abgesehen von Hunden leiden natürlich auch Katzen, Vögel, Kleintiere, Fische und Exoten unter Übergewicht. Da es sich aber in der Regel um Wohnungstiere handelt, bekommt man das seltener mit und somit wird es auch viel seltener beim Veterinäramt gemeldet.

Egal ob das Tier nun krank ist, Medikamente bekommt, einer Rasse angehört die schnell dick wird oder der/die Besitzer*in falsch füttert, es ist IMMER der Mensch in der Pflicht, dass das Tier eine gute Figur hat, gesund ist und ein vernünftiges und lebenswertes Leben führen kann. Gemeinsam mit dem Tierarzt kann man einen Diätplan erstellen. Und es gibt auch genügend Möglichkeiten, den vierbeinigen Liebling trotz Diät mit Leckerlis zu verwöhnen.

Riesen-Kaninchen mit großem Herz

Frederike Braack

Die meisten Tierheime stoßen schnell an Ihre Grenzen, wenn es darum geht, plötzlich viele Tiere einer Art unterzubringen. Deshalb sind wir oft bereit, den umliegenden Tierheimen zu helfen und nach Möglichkeit Tiere abzunehmen. Dies wurde in diesem Jahr leider wieder mehrmals notwendig, doch besonders war der Fall, in dem wir neun Deutsche Riesen aus einem befreundeten Tierheim aufnahmen.

Die Tiere stammten aus einer Zuchtauflösung und es konnte davon ausgegangen werden, dass die Weibchen trächtig sein würden. Wir übernahmen sechs Weibchen und drei Männchen, die sich soweit in einem guten Zustand befanden. Die Tiere waren etwas dünn und ausgehungert, aber ansonsten fit.

Die Weibchen konnten wir in unserem Freilaufzimmer des Kleintierhauses

unterbringen, da dieses gerade leer stand.

Die Tiere zeigten sich am Anfang noch recht schreckhaft, was dem Stress des Umzuges zuzuschreiben war, denn bereits nach drei Tagen begannen die Kaninchen zutraulicher zu werden.

Tatsächlich waren bis auf ein weibliches Jungtier alle Weibchen tragend, und es dauerte nicht lange, bis die ersten Babys zur Welt kamen. Doch leider wurde keiner der Würfe von den Müttern angenommen. Die meisten Kaninchen waren zu früh geboren und teilweise bereits tot auf die Welt gekommen.

Nach etwa zwei Wochen hatten sich die Riesen von dem größten Stress erholt. Wir konnten alle Tiere impfen und die Böcke kastrieren und nur wenige Tage später konnte ein Weibchen bereits ein neues Zuhause finden. Fünf Weibchen und drei Männchen befinden sich leider noch immer auf der Suche nach einem neuen Heim.



Foto: Frederike Braack

Von Tag zu Tag begeistern uns unsere Deutschen Riesen mehr, da sie mittlerweile zeigen können, was für tolle Charaktere in ihnen stecken. Das Verhalten eines Deutschen Riesen lässt sich in der Regel am ehesten mit dem eines Hundes vergleichen. Sie sind unglaublich zutraulich und kommen sofort in der Hoffnung, dass man etwas Fressbares dabei hat. Wenn dies nicht der Fall ist, lassen sie sich aber auch gerne durchkralen.



Foto: Frederike Braack

Gewusst? Deutsche Riesen

Die Riesen überzeugen durch ihr sanftes Gemüt und ihren einmaligen Charakter.

Die großen Hoppler werden in etwa 4 - 8 Jahre alt, dies ist jedoch von der Rasse, Haltung sowie Ernährung, vorsorglichen Untersuchungen und Impfungen abhängig.

Ihre Körperlänge beträgt 66 - 72 cm und ihr Gewicht liegt im Durchschnitt bei 5 - 8 kg.

Leider tendieren diese Kaninchenrassen zu Herz- und Gelenkserkrankungen, demzufolge ist eine artgerechte Haltung sowie Ernährung für das Wohlbefinden des Kaninchens wichtig.

Die Riesenkaninchen sind charakterstark und weniger ängstlich als andere Kaninchenrassen.

Wenn ihnen etwas nicht passt, greifen sie eher an als zu fliehen und zwicken gerne mal zu.

Die Rasse ist selbstbewusster und wird schneller zutraulich und zahm.

Höckerschwan in Not

Sophie Bergmann

Dass man Schwäne, vor allem im Winter, auf Wiesen und Feldern bei der Futteraufnahme beobachten kann, ist nicht weiter ungewöhnlich. Anfang Januar hatte eine aufmerksame Autofahrerin bei der Feuerwehr jedoch einen hilflosen Schwan gemeldet, der in einem Zaun festhängen sollte. Der genaue Ort war allerdings unklar, da das Tier nur aus dem fahrenden Auto entdeckt wurde.

Zunächst hatte die Leitstelle der Feuerwehr vermutet, dass er sich zwischen dem Klärwerk und der Autobahnauffahrt der A2 befindet. Trotz Unterstützung der Ortsfeuerwehr Watenbüttel konnte auf dieser Strecke jedoch kein Schwan gefunden werden und durch die einsetzende Dunkelheit wurde es fast unmöglich, ihn noch zu finden.

Glücklicherweise hatten sich nach und nach weitere Autofahrer bei der Feuerwehr gemeldet und so konnte nach über einer Stunde Suche ein sichtlich erschöpfter Höcker-



Am nächsten Tag konnte der Schwan wieder in die Freiheit entlassen werden.

Foto: Sophie Bergmann



Der Schwan blieb über Nacht in unserer Obhut, um sich von seinen Strapazen ausreichend erholen zu können.

Foto: Sophie Bergmann

schwan am Rande der A392 gesichert werden. Er steckte zum Glück nicht - wie zuerst vermutet - im Zaun fest, sondern war lediglich zwischen Leitplanke und Wildzaun gefangen. Wie genau der Schwan dorthin gekommen ist kann man nicht sagen, alleine wäre er da aber sicherlich nicht wieder weggekommen.

Das geschwächte Tier wurde von uns zunächst mit Futter und Wasser versorgt und blieb über Nacht in unserer Obhut. Am nächsten Morgen wurden wir dann aber schon von einem sehr munteren, fauchenden Schwan begrüßt, der von seiner Notunterkunft definitiv nicht begeistert war, also konnten wir ihn schon nach einer Nacht wieder in die Freiheit entlassen.

GRULA elektrotechnik GmbH

Notdienst
Tag & Nacht

- Elektroinstallation aller Art
- Antennen- und Satellitenanlagen
- Kommunikationsanlagen
- Altbausanierungen
- Ihre Sicherheit: der E-Check

Bienroder Weg 48 · 38106 Braunschweig · Tel: 84 16 42 · Fax: 2 84 32 90
e-mail: service@grula.e · internet: www.grula.de

**Liebes Mitglied,
Sie sind umgezogen
und Ihre Anschrift oder
Ihre Bankverbindung
hat sich geändert,
dann teilen Sie uns diese
bitte – entweder per E-Mail,
per Post oder telefonisch – mit.**

Rettung in luftiger Höhe

Frederike Braack

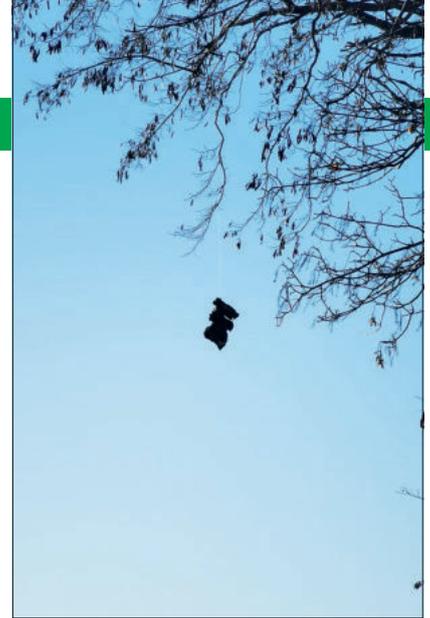
Wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen dem Tierschutz und den Braunschweiger Rettungskräften ist, zeigt sich immer wieder. In diesem Fall benötigten wir die Unterstützung der Feuerwehr, um einen Bussard aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Der Bussard hing kopfüber an einem Baum über dem Kanal in Thune. Dies wurde uns glücklicherweise von einem Angestellten des ansässigen Schiffsahrtsamt gemeldet. Ich machte mir zunächst einen Eindruck von der Situation und erkannte schnell, dass wir dem Greifvogel ohne eine Drehleiter nicht helfen könnten und alarmierte die Feu-



Ohne die Hilfe der Feuerwehr hätten wir dem Bussard nicht helfen können.

Foto: Frederike Braack



In ca. 6 Meter Höhe hin der Bussard kopfüber fest.

Foto: Frederike Braack

erwehr. Diese rückte auch nach kurzer Zeit an und rangierte das Fahrzeug auf dem schmalen Kanalweg.

In etwa sechs Metern luftiger Höhe erreichten wir den Bussard und konnten die Angelschnur, mit der er im Baum festhing, durchtrennen und das Tier bergen.

Ich nahm den Bussard für eine erste Untersuchung mit ins Tierheim, wo wir feststellten, dass nicht wie angenommen eine Angelschnur um seinen Flügel gewickelt war, sondern dass sich ein Haken samt Köder in der Haut des Flügels verfangen hatte.

Um diesen zu entfernen wurde der Bussard zum Tierarzt gebracht, dem es gelang, den Angelhaken zu lösen. Glücklicherweise war der Flügel, bis auf die Wunde in welcher der Haken steckte, unversehrt und der Bussard konnte nach einem stationären Aufenthalt zum Verheilen der Wunde wieder in die Freiheit entlassen werden.

Leider gehören Fälle, in denen wir Tiere retten, die sich in Angelschnüren oder Haken verheddert haben, zu unserer Tagesordnung.

Man kann an dieser Stelle nur appellieren, dass jeder, der diesen „Sport“ betreibt, sorgsam mit seinen Materialien umgeht und nicht noch mehr unschuldige Tiere dadurch verletzt werden.

 **Vaillant**
IDEEEN FÜR WÄRME

Gebr. Lingnau GmbH
Sanitär- und Heizungstechnik

Georg-Westermann-Allee 17 • 38104 Braunschweig
Telefon: 05 31 - 7 30 91/92 • Fax: 05 31 - 7 30 93



Die nächtliche Rettung von James

Sophie Bergmann

In der Nacht vom 05. auf den 06.12.2022 bekam ich einen Anruf von der Feuerwehr: „Ein Hund muss aus einer Wohnung geholt werden.“ Ohne genauere Informationen zu den Umständen machte ich mich sofort auf den Weg.

Vor Ort waren bereits einige Einsatzkräfte der Polizei und der Feuerwehr Braunschweig, von denen ich erfuhr,

dass es dort durch den dauerhaft bellenden Hund schon mehrfach zur Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung kam. Die Anwohner erzählten außerdem, dass der Hund eine Englische Bulldogge sein müsste, bestimmt 40kg wiegt und so gut wie nie aus der Wohnung rauskommt. Zudem war durch ein vorheriges Gespräch zwischen der Besitzerin und der Polizei bekannt, dass er auf den Namen „James“ hört und durchaus aggressiv gegenüber anderen Hunden sein kann.

Da die Besitzerin zu diesem Zeitpunkt nicht zuhause war, sollte die Tür zur Wohnung geöffnet werden, was sich allerdings als nicht so einfach herausstellte. Das Schloss hätte von außen aufgeflext werden müssen, weshalb wir uns erst nach anderen Möglichkeiten umschaute, um in die Wohnung zu gelangen. Glücklicherweise war ein Fenster auf der Rückseite des Hauses geöffnet, welches eine Polizistin über die Leiter erreichen konnte. Oben angekommen stellte sie schnell zu aller Erleichterung fest, dass James in der Küche eingesperrt war. Man weiß ja nie, wie so ein Hund reagiert, wenn plötzlich fremde Leute sein Territorium betreten.

Nachdem die Tür schließlich von innen geöffnet wurde, konnte ich mir auch ein Bild von der Situation machen. Die hygienischen Umstände der Wohnung waren katastrophal. Der Strom war abgestellt, wodurch kein Licht funktionierte, die geöffneten Fenster haben für eisige Kälte gesorgt, aber nicht den Amoniak-Geruch reduziert, der aus der stark mit Kot und Urin verschmutzten Küche kam.

James, der dort nicht einmal frisches Wasser zur Verfügung hatte, ließ sich durch einen kleinen Türspalt recht schnell mit Leckerlies bestechen, sodass wir ihm eine Leine umlegen und ihn sicher rausbringen konnten. Der Rüde machte keine Anstalten und stieg ohne Probleme in den Einsatzwagen, er schien einfach froh zu sein, endlich aus der Wohnung zu kommen.

Um 2 Uhr nachts sind wir dann sicher im Tierheim angekommen und James konnte erst einmal zur Ruhe kommen. Die ersten Wochen gestalteten sich allerdings sehr schwierig, da der 6-jährige Rüde mit der neuen Situation überfordert war und niemanden an sich ran ließ. Dieses Verhalten änderte sich aber mit viel Geduld und einiger Zeit der Eingewöhnung wieder und jetzt zeigt er sich jedem Menschen gegenüber sehr aufgeschlossen und freundlich. Da sich die Besitzerin nach der Fortnahme nicht mehr gemeldet hat und es ihr offenbar egal ist, was aus ihrem Hund wird, sind wir nun auf der Suche nach einem neuen, schönen Zuhause für James.



James hat sich im Tierheim mittlerweile gut eingelebt und er zeigt sich sehr verschmust und anhänglich gegenüber Menschen.

Foto: Nelli Maseli

Hallo,

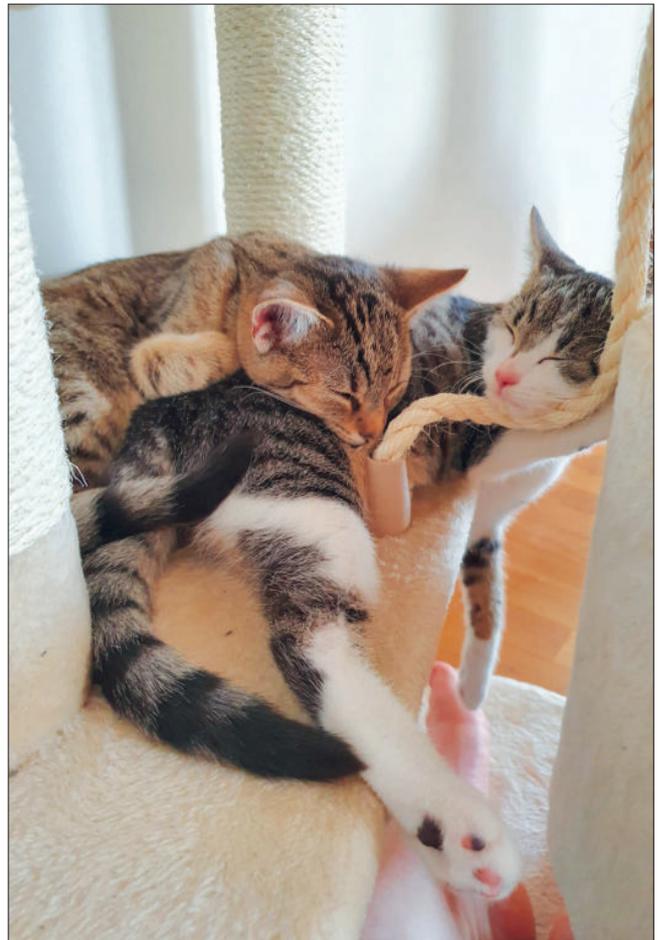
ich wollte ein kleines Update geben wie sich die beiden Katzenmädchen bei uns eingelebt haben. Die weiß-schwarz-getigerte Katze (River) ist noch ein wenig schüchtern. Aber mit jedem Tag gewöhnt sie sich mehr an uns. Die braun-getigerte (Ramona) ist schon sehr viel zutraulicher. Sie setzt sich auf unsern Schoß und lässt sich hochheben. (wenn sie sich zum Beispiel auf den Tisch geschlichen hat.) Beide sind jetzt komplett geimpft, haben aber noch ein wenig mit dem Katzenschnupfen zu kämpfen. Ramonas Nabelbruch ist laut Tierarzt einfach mit der Kastration zu operieren.

Im Anhang habe ich ein paar Bilder mit geschickt die ein wenig zeigen, wie sich die Beiden eingelebt haben.

Mein Partner und ich sind sehr glücklich mit River und Ramona und ich hoffe, die beiden sind ebenfalls glücklich mit uns.

Ich bedanke mich nochmal für die nette Beratung.

Mit freundlichen Grüßen



Hallo liebes Team des Braunschweiger Tierheims,

Ich möchte mich erstmal dafür bedanken, dass ihr am Dienstag, dem 01.11., noch so spontan Zeit für mich hattet und ich so die kleine Clara kennenlernen und ihr ein Zuhause schenken durfte.

Nachdem wir mit der Kleinen zu Hause angekommen waren, wollte ich sie auch mit meinem Fussel vergesellschaften. Es dauert keine 15 Minuten, da saßen die beiden schon zusammen und Fussel putzte Clara liebevoll.

Sie ist total neugierig und aufgeweckt und bringt dem Fussel noch ein bisschen Leben in die Bude. Clara weiß ganz genau, wie sie mit ihren niedlichen Augen an ihre geliebten Erbsenchips und Äpfel kommt.

Sie hat auch schon das weiche Gras und die Sonne gespürt und hat sich erstmal richtig ausgetobt. Sie lässt sich schon streicheln und nimmt auch ihre Leckerleien aus meiner Hand an.

Clara ist eine echte Bereicherung für unser Leben und ich würde sie um kein Geld der Welt wieder hergeben.

Im Anhang habe ich noch ein paar Fotos. Habt vielen Dank für eure sensationelle Arbeit!

Mit freundlichen Grüßen
Jessica Baier



Liebes Mitglied,

**Sie sind umgezogen
und Ihre Anschrift
hat sich geändert,
dann teilen Sie uns
dieses bitte mit.**

**Auskünfte aus dem
Melderegister kosten
den Tierschutz
Braunschweig
pro Auskunft 9 €.**

**Bitte teilen Sie uns auch
Ihre neue Bank-
verbindung entweder
per E-Mail, per Post oder
telefonisch mit.**

Hallo liebes Team vom Tierschutz BS,

am Donnerstag, den 13.10.2022, habe ich den kleinen Loki bei Ihnen abgeholt (keine Angst, es ist alles gut).

Da es wohl noch ein Weilchen dauern wird, bis wir beide persönlich vorbeischauen, will ich Ihnen an dieser Stelle einfach mal ein Update geben.

Sie erinnern sich vielleicht noch an den ängstlichen Hund, der eine Panikattacke bekam, wenn mehr als 2 Leute um ihn herum standen.

Nun, das ist alles weg. Es wäre Ihnen sicher eine Freude gewesen, zu sehen wie Loki jeden Tag ein bisschen mehr aufgetaut ist und immer mehr von seiner Angst verging.

Noch an den ersten paar Tagen hat er sich ängstlich weggeduckt, wenn ich mich ihm unvorsichtig genähert habe. Nach zwei Tagen hat er mir die Hand geleckt und nach der ersten Woche war das komplett verfliegen.

Im Laufe der zweiten Woche hat er dieses Verhalten auch gegenüber meinen Kindern abgelegt und jetzt



lässt er sich gerne auch mal von komplett Fremden streicheln. Allerdings mag er es, wenn ich bei ihm bin und er sich zu mir zurückziehen kann.

Ich vermute nächste Woche ist auch das passé.

Er weicht mir nicht mehr von der Seite, sucht Körperkontakt und fordert mich häufig zum Spielen auf (was wir dann auch tun). Er genießt das sehr.

Heute hat er mir die Füße geleckt.

Er ist ein total entspannter Hund, der sich eigentlich von nichts aus der Ruhe bringen lässt, außer wir treffen fremde Hunde. Dann ist er jedes Mal (auf eine gute Art) komplett aus dem Häuschen und möchte den anderen Hund kennenlernen.

Leider funktioniert das mit der Leine nicht und die anderen Hunde fangen an zu bellen. Loki bellt ja nicht oder hat er das bei Ihnen schon mal getan?

Wenn sich jemand bereit erklärt, dass wir ein bisschen zusammen gehen, ist alles gut. Loki ist ein durch und durch freundliches Tier.

Ich habe mich bisher noch nicht getraut, ihn ohne Leine laufen zu lassen, da er noch nicht 100% abrufbar ist, aber das wird wohl nicht mehr lange dauern.

Er hört jetzt auf seinen Namen, auf "komm", "sitz", auf "platz" ein bisschen und macht ganz brav Sitz an der Straße und vorm Essen. Außerdem geht er jetzt schon sehr gut an der Leine, völlig entspannt.

Am liebsten trägt er sein neues Geschirr. Ich mag das auch lieber als nur das Halsband, weil dadurch das lästige Gefühl am Hals entfällt. Viel-

ZOO & Co.
ALLES FÜR TIERE

Braunschweig

Für uns steht das Tier an erster Stelle!

Ihr verantwortungsbewusster Zoofachhandel:

ZOO & Co. Braunschweig • ALLES FÜR TIERE GmbH
Hamburger Str. 49 • 38114 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.30 – 19.00 Uhr • Sa: 9.00 – 16.00 Uhr
BraWoPark, BraWo Allee 1 • 38102 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9.00 – 20.00 Uhr

leicht liegt es aber auch daran, dass in der angebrachten Tasche seine Leckerli sind.

Und er kann sich schon mal an das Gefühl gewöhnen, wenn wir bald Fahrrad fahren.

Er möchte am liebsten den ganzen Tag gekraut werden und draußen die Gegend erkunden. Außerdem hat er ein ausgeprägtes Interesse an den alten Kuscheltieren meiner Kinder, der freche Räuber.

Ich muss dann leider ein bisschen schimpfen und wenn er wegschaut muss ich lächeln. Ich habe schon meinen Kindern immer gesagt "frech ist gesund".

Und wo ich gerade von Schimpfen spreche: bitte machen sie sich keine Sorgen, Loki wird nicht angeschrien und erst recht nicht geschlagen. Das wird niemals passieren.

Ich kann mir gut vorstellen, was das für ein mulmiges Gefühl sein muss seine Schützlinge in fremde Hände zu geben, ohne zu wissen was mit ihnen passiert.



Loki ist intelligent und lernwillig. Er wird bei mir komplett gewalt- und stressfrei erzogen und dass er vor 2,5 Wochen noch keinen Befehl kannte merkt man fast gar nicht mehr.

Loki ist für uns eine echte Bereicherung und gehört jetzt fest zur Familie.

Ich würde gerne noch von Ihnen wissen, wie und womit er bei Ihnen gefüttert wurde.

Wie sich gezeigt hat mag er Trockenfutter nicht so gerne. Feuchtfutter umso mehr. Manche Leckerli verschmäht er auch, aber die teuren mag er, ein echter Gourmet.

Wurde er ein oder zweimal am Tag gefüttert und womit?

Ansonsten habe ich jetzt einen frischen, großen Sack Trockenfutter, der gerne bei mir abgeholt werden kann (Ich selber habe keinen PKW). Vielleicht ist ja eins Ihrer Fahrzeuge mal in der Nähe.

So, ich hoffe, dass Loki innerhalb der nächsten zwei Wochen mit mir Fahrrad fahren kann und wenn das dann klappt und er noch ein bisschen Kondition aufgebaut hat kommen wir sie mal besuchen.



Ich wünsche dem gesamten Team ein happy Halloween.

Mit freundlichen Grüßen
Marc Thölke



Hallo ihr Lieben vom Tierschutz Braunschweig!

Nun ist Jimmy schon drei Monate bei uns und da wir um Updates gebeten wurden, dachten wir, es wird mal wieder Zeit.

Der zuckersüße, liebe Jimmy hat sich zu einem richtig smarten Frechdachs entwickelt. Ständig baut der Racker Mist. So klettert er auf die Arbeitsplatte und die Regale, um alles runterzuschmeißen, versteckt sich in dem Bettkasten, macht Unordnung, klettert in jede kleinste Ecke wie das Sofa oder die Vorratsregale, streitet sich mit uns und stellt einem sogar hin und wieder mal ein Bein!

Außerdem versucht Jimmy überall irgendwie an Essen zu kommen: Der Einkaufskorb wird direkt durch geschnüffelt, dreht man sich auch nur einmal kurz um, steht er auf dem Tisch und schlabbert vom Teller oder aus Pakkungen, klettert in die Spüle und nicht mal der Mülleimer bleibt verschont!

Wir denken, ihm ist durchaus bewusst, dass er sich das alles nur erlauben darf, weil er so schrecklich süß ist. Denn es ist einfach zum Dahinschmelzen, wenn er einen mit seinen großen Augen anschaut. Und obwohl Jimmy selber ja nichts hören kann, kommuniziert er total viel mit uns: Er gibt das süßeste Miauzen und die niedrigsten Murrgeräusche von sich (u. A. vermutlich um direkt Ärger zu schlichten).

Jimmy liebt es auch nach wie vor mit uns, seinen Spielzeugen, willkürlichen

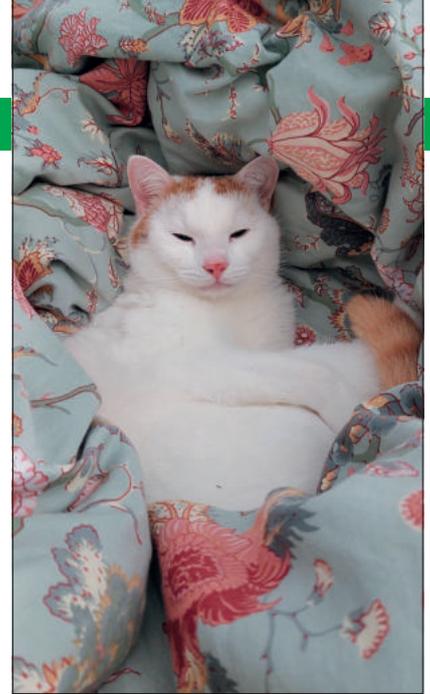
Alltagsgegenständen oder einfach mal nur mit sich zu spielen. Streicheln, Kuscheln, gemeinsam Fernsehen- und Fenstergucken, Putzen sowie nachts zusammen im Bett zu schlafen muss auch weiterhin gemacht werden! Und das genießen wir alle drei dann. Wir lieben einfach dieses kleine Mäuschen!

Leider vermutet unsere Tierärztin inzwischen, dass er eine Ataxie haben könnte, was auch seine Beeinträchtigungen zum Teil erklären könnte. Trotzdem entwickelt er sich super!

Jimmy trainiert fleißig seine Feinmotorik und Wahrnehmung. Mit Hilfe eines Motorikbrettes und gebastelten Fummelspielzeugen erbeutet er ganz viele Leckerlis und wird immer besser.

Auch traut sich der Racker inzwischen unentwegt mehr zu. Er klettert und springt immer höher, weiter und geschickter. Deswegen bauen wir für Prinz Jimmy jetzt sogar ein Paradies-Kletterregal. Dann kann er seine Agilität auch noch weiter trainieren sowie ausleben und wir ihn so entsprechend seiner eventuellen Beeinträchtigung fördern.

Auch kleinere Probleme wie das Essen, das Trinken und die Toilette sind geschafft. Jimmy hat (obwohl er zwischendurch nochmal abgenommen hat) einen ganzen halben Kilo zugenommen, sodass er nicht mehr dürr sondern wie ein stattlicher Kater seines Kalibers aussieht. Zum Trinken war



ihm nicht mal mehr ein Trinkbrunnen gut genug, der werte Jimmy braucht dazu einen Trinkwasserfall von catmate. Und mit intensivem Toiletentraining hat er auch das prima und schnell geschafft.

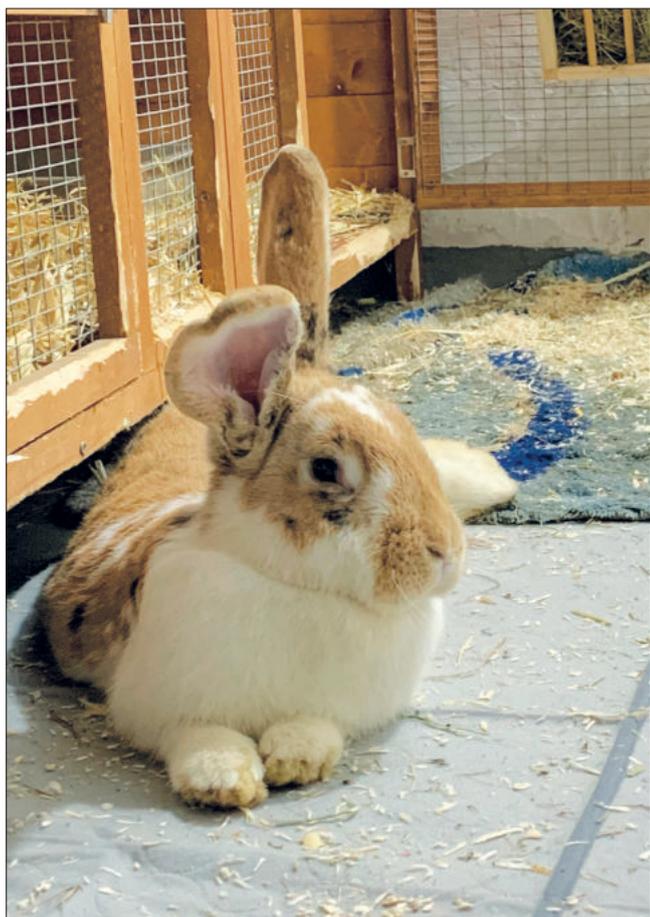
Wir können uns ein Leben ohne sein Tapsen auf dem Boden, weichen Fell oder Schnurren gar nicht mehr vorstellen.

Wir bedanken uns also herzlich nochmal bei euch, dass ihr uns diesen tollen Kater vermittelt habt, und wünschen euch und euren Schützlingen nur das Beste.

Wir würden uns riesig über eine Vereinszeitung freuen und Jimmy bestimmt ganz besonders, wenn ihn alle in der Zeitung sehen können!

Liebe und tierische Grüße
Jimmy, Tobias und Nadine





Hallo liebes Tierheim-Team !!

Frohes neues Jahr wünscht Lilly und Familie!

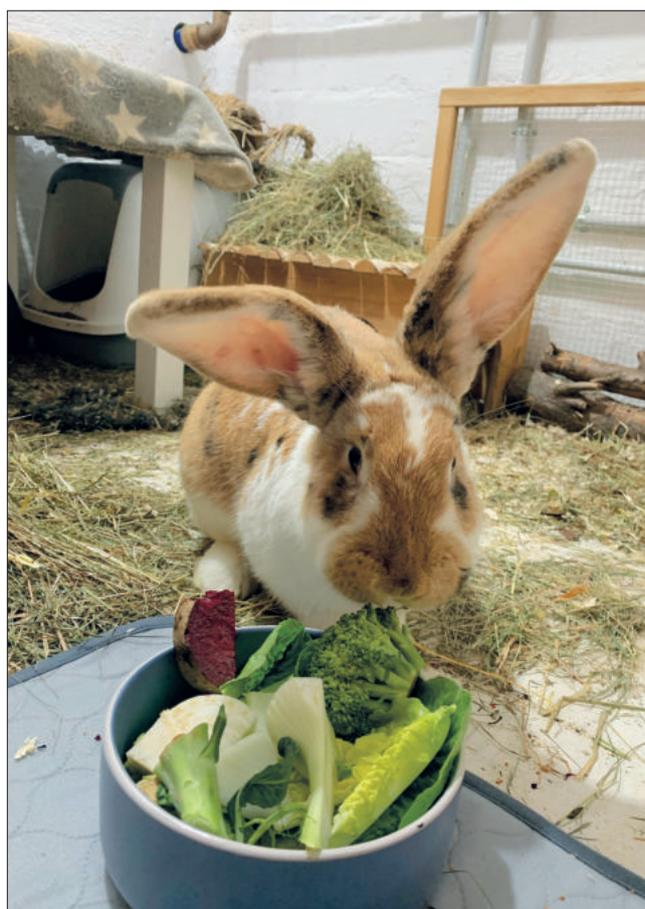
Vor einer Woche haben wir das Deutsche Riesemädchen von Ihnen adoptiert und sie ist nicht mehr wegzudenken. Nach den ersten recht wilden Tagen verstehen sich Lilly und unsere Frieda inzwischen richtig toll, es wird zusammen gekuschelt und gefuttert und sich gegenseitig geputzt.

Die Vergesellschaftung hat richtig schön geklappt und Lilly war die richtige Entscheidung. Sie ist schon richtig zutraulich, sehr aufgeschlossen und erkundet jeden Tag ihr Zimmer aufs Neue.

Auf diesem Weg wollen wir uns nochmal ganz herzlich bedanken für Ihre Mühen und die tolle Beratung und Vermittlung durch Ihre Kleintierpflegerin, welche sich viel Zeit für uns genommen hat, uns alle Bewohner vorgestellt und uns bei der Entscheidung so zuvorkommend und lieb unterstützt hat !!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das kommende Jahr und hoffen, dass auch die anderen Häschen schnell eine eigene Familie finden

Liebste Grüße aus Goslar
Melanie Edert



Liebes Tierheim-Team,

gestern hatte ich über Instagram ein paar Neuigkeiten zu Fienchen (vormals Bonny) und Teddy, dem roten FIV-Kater, gesendet. Da ich Instagram vorher kaum genutzt habe, weiß ich nicht, ob es auch angekommen ist.

Heute also ein paar neue Infos:

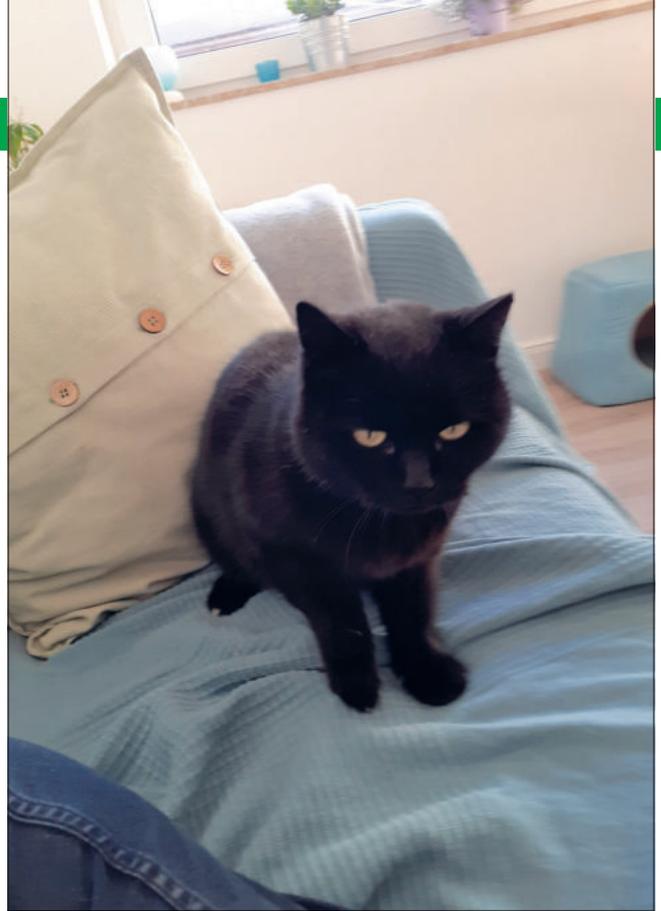
Teddy liegt gerade neben mir auf dem Sofa, genießt seine Streicheleinheiten und döst dabei ein wenig vor sich hin. Ich glaube, Kater wie ihn nennt man "Kampfschmuser". Er braucht noch häufig seine Ruhe und seinen Rückzug, auch das Haus ist ihm noch nicht geheuer.

Das Radio ist potentiell gefährlich, den Staubsauger ersetze ich sowieso erstmal durch einen Besen. Wenn Teddy dann aber kuscheln möchte, dann in einem regelrechten Anfall. Er präsentiert mir sein Bäuchlein, kommt auf den Schoß, milchtretend wie verrückt und kann gar nicht genug bekommen.

Fienchen ist sehr mutig und aufgeschlossen. Sie ist ein anderer "Schmusetyp": immer nur kurz, aber dafür öfter. Sie ist die erste Katze, bei der ich es erlebe, dass sie im Stehen auf dem nackten Fliesenfußboden milchtretend - häufig und ausdauernd. Das sieht dann ein bisschen wie Trocken-Tanzübungen aus.

Beide Katzen wirken schon so entspannt, wie ich es beim ersten Besuch im Tierheim nie für möglich gehalten hätte. Sie lassen sich übrigens beide sehr gerne bürsten.

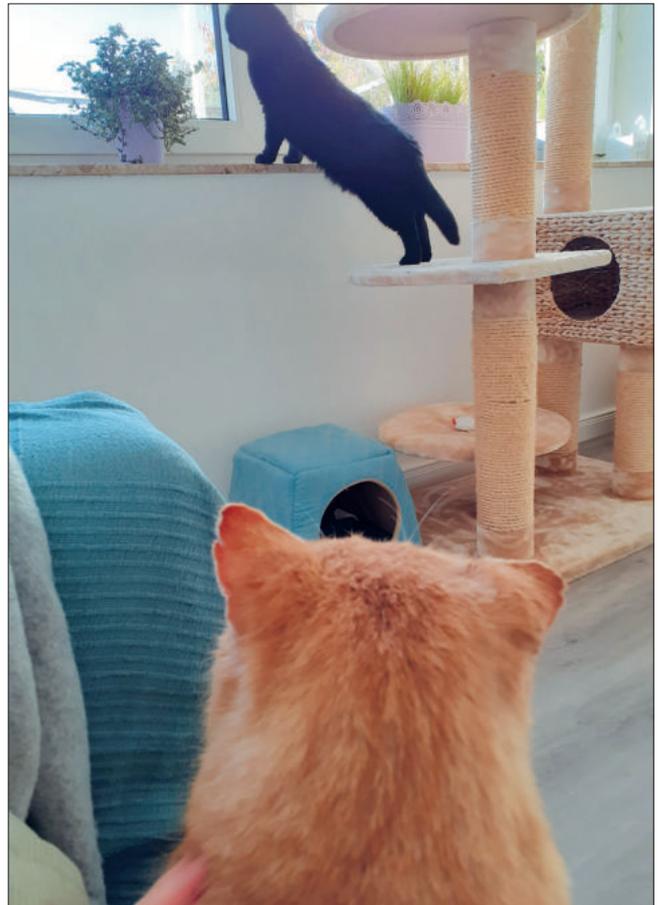
Im Anhang sende ich noch ein paar Fotos mit.



In ein paar Tagen geht es dann erstmals in den gesicherten Freigang, darauf bin ich schon sehr gespannt.

Viele Grüße an Frau Otto, Frau Richter und das gesamte Tierheim-Team

Fienchen, Teddy und Nina Rohloff



Impressum

Herausgeber

Tierschutz Braunschweig
gegr. 1882 e. V.
Biberweg 30
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 / 50 00 06 - 7
e-mail: tierschutz-bs@t-online.de
www.tierschutz-braunschweig.de

Redaktion (Anschrift s.o.)
(V.i.S.d.P.)

Anzeigenbetreuung

Sonja Altmann

Der Verkaufspreis ist durch den gezahlten Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die mit dem Namen oder Signum gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos oder sonstige Druckvorlagen wird keine Gewähr übernommen. Vorlagen werden nur in Maschinenschrift angenommen.

Foto Titelseite: Frederike Braack
Foto Rückseite: Frederike Braack
Text Rückseite: Sophie Bergmann

Druck

Löwendruck Bertram GmbH
Druckerei und Verlag
Rebhuhnweg 3
38108 Braunschweig
Telefon 05 31 / 35 22 46

Unser Konto für Ihre Spenden:

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC NOLADE2HXXX

Zur Rückseite

Dieses Meerschweinchen wurde im Januar, bei strömendem Regen und eisigen Temperaturen, in einem Pappkarton in der Nähe eines Kinderspielplatzes ausgesetzt. Der kleine Mann hatte oberhalb des rechten Hinterlaufes eine große offene Umfangsvermehrung, weshalb er von uns sofort zum Tierarzt gebracht wurde und dort verbleiben musste. Ein völlig vereiterter Grützbeutel wurde herausoperiert. Möglicherweise war dies der Grund, dass das Meerschweinchen seinem Schicksal selbst überlassen wurde. Denn durch die neue Gebührenverordnung der Tierärzte sind viele Behandlungen und Untersuchungen deutlich teurer geworden. Manche Halter müssen sich zweimal überlegen, ob sie ihr Tier in einem Krankheitsfall zum Tierarzt bringen können oder nicht. Doch trotz dieser Erhöhung muss dem Besitzer klar sein, dass er mit dem Adoptieren des Tieres auch die Verantwortung für dieses übernommen hat. Und selbst wenn es - aus welchem Grund auch immer - finanziell schwierig wird, ist dies kein Grund ein Tier auszusetzen. Es gibt genügend Tierheime oder Auffangstationen, an die man sich wenden kann. Es darf kein Tier seinem Schicksal einfach so überlassen werden!

Wichtige Telefon-Nummern:

Tierrettungsdienst	Nur in der Dienstzeit Nach Dienst	05 31 / 50 00 06 / 50 00 07 über die Feuerwehr 05 31 / 2345 - 8000
Tiervermittlung Fundtierannahme Tierpension	Nur in der Dienstzeit	50 00 07
Geschäftsstelle Mitgliederverwaltung Tierfriedhof	Mo. - Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr	50 00 06

e-mail: tierschutz-bs@t-online.de

Wann komme ich wie in das Tierheim?

Terminvergabe für Besucher - telefonisch unter 05 31 / 50 00 07:

Montag - Freitag mit Termin	8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag + Sonntag mit Termin	10.00 bis 13.00 Uhr
Feiertage	geschlossen

Sie fahren mit dem Bus der Linie M416 in Richtung Ölper bis zur Haltestelle „Biberweg“, von dort sind es noch 300 Meter Fußweg.

Bankeinzugsermächtigung

Ich ermächtige den Tierschutz Braunschweig bis auf Widerruf, den vereinbarten Jahresbeitrag abzubuchen.

Name, Vorname: _____

Anschrift oder Mitglieds-Nr.: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Name u. Ort des Kreditinstituts: _____

Beitrag: _____ Unterschrift/Datum _____
(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erste Abbuchung am: _____

Aufnahmeantrag

Sollten Sie sich entscheiden, die vielen Ungerechtigkeiten den Tieren gegenüber nicht weiter zu dulden und den Tierschutz in Braunschweig bei seinen Bemühungen, sich für das Recht der Tiere einzusetzen, zu unterstützen, so werden Sie Mitglied bei uns.



Ich beantrage hiermit eine Einzelmitgliedschaft oder eine Familienmitgliedschaft in den TIERSCHUTZ BRAUNSCHWEIG gegr. 1882 e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen). Für die Familienmitgliedschaft wird Ihnen ein separater Antrag zugesandt.

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Wohnort: _____ Straße: _____

Geboren am: _____ Telefon: _____

Eintritts-Datum: _____

Als freiwilligen Jahresbeitrag zahle ich _____ €
(Mindestbetrag 39,- €, Jugendliche 19,50 €, Familien 58,- €)

Unterschrift: _____
(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erst nach Eingang Ihres Jahresbeitrages beginnt Ihre Mitgliedschaft. Sie erhalten dann Ihren Mitgliedsausweis sowie eine Satzung umgehend zugeschickt.

Wir weisen darauf hin, dass gespeicherte personenbezogene Daten nicht an Dritte weitergegeben werden!
Bei Eintritt nach dem 1. Juli zahlen Sie nur den halben Jahresbeitrag des laufenden Jahres.

Sie sollten sich entscheiden!

Setzen wir uns gemeinsam für das Recht der Tiere ein

**und für ein
tierfreundliches
Braunschweig**



**Werden Sie Mitglied im
Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e.V.**